



GESELLSCHAFT
FÜR BEDROHTE
VÖLKER

GFBV-BERICHT>>>

Schatten im Sonnenparadies

TOURISMUS & MENSCHENRECHTE IN SRI LANKA

ZUSAMMENFASSUNG

Sri Lanka ist eine boomende Tourismusdestination. 2014 besuchten über 1,5 Millionen Menschen die Ferieninsel im indischen Ozean. Mit 102 977 Besuchern bildet Deutschland die zweitgrösste, die Schweiz mit 20 097 die fünftgrösste Tourismusgruppe aus Westeuropa. Sri Lanka ist jedoch nicht nur eine idyllische Feriendestination für Sonnenhungrige. Es ist auch ein Land voller Schattenseiten: einem 26-jährigen Bürgerkrieg mit nicht aufgearbeiteten Kriegsverbrechen und einer besorgniserregenden Menschenrechtsbilanz. Die Unterdrückung der ethnischen und religiösen Minderheiten ist auch nach Kriegsende weit verbreitet. Bei ihrem Besuch Ende August 2013 bezeichnete die damalige UNO-Menschenrechtskommissarin Navi Pillay das Land als zunehmend autokratisch.

Im Januar 2015 kam es zu einem überraschenden Machtwechsel. In den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen unterlag Mahinda Rajapaksa seinem ehemaligen Vertrauten Maithripala Sirisena mit 47,58% zu 51,28% der Stimmen. In seinem Wahlmanifest versprach Sirisena, die Korruption zu bekämpfen, die Menschenrechte zu achten und den Rechtsstaat sowie die demokratischen Prinzipien wiederherzustellen. Auch soll die Macht des Präsidenten eingeschränkt werden. Basierend auf seinem Wahlmanifest veröffentlichte Sirisena nach der Wahl ein konkretes Programm für die ersten 100 Tage.

Trotz dieser hoffnungsvollen Ausgangslage fällt auf, dass eine internationale, unabhängige Aufarbeitung der Kriegsverbrechen aller Kriegsparteien und die konkrete Verbesserung der Minderheitenrechte in diesem Programm nicht prioritär gewichtet werden. Die beiden Themen fehlen in seinem Manifest gänzlich. Dies kommt auch nicht überraschend. Unter seinem Vorgänger Mahinda Rajapaksa nahm Sirisena wichtige Ministerposten wahr. Auch übte er während des Bürgerkrieges mehrmals die Position des Verteidigungsministers ad interim aus.

Den grossen menschenrechtlichen Defiziten zum Trotz verbreitet die sri-lankische Regierung nach aussen hin ein Bild von einem scheinbar zur Normalität zurückgekehrten Land. Das Image einer friedlichen und prosperierenden Feriendestination wird in Westeuropa offensiv vermarktet. Der vorliegende Bericht zeigt jedoch in aller Deutlichkeit die ernüchternde Realität hinter dem Hochglanzprospekt.

MINIMALE MENSCHENRECHTSSTANDARDS FALLEN DER TOURISTISCHEN ENTWICKLUNG ZUM OPFER

Die Regierung Sri Lankas hat den Tourismussektor als Schlüsselindustrie definiert, um die Wirtschaft nach dem Ende des Bürgerkrieges anzukurbeln. Dabei soll der Gewinn aus der touristischen Entwicklung des Landes in erster Linie der Bevölkerung zukommen. Um die touristische Erschliessung neuer Gebiete möglichst sozial- und umweltverträglich zu gestalten, hat die Regierungsbehörde «Sri Lanka Tourism Development Authority» (SLTDA) minimale Entwicklungsstandards eingeführt, welche von allen Beteiligten eingehalten werden müssen. So muss vor der Realisierung grösserer Tourismusprojekte eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Auch ist es verboten, die Küstenzonen dauerhaft zu überbauen. Diese Minimalstandards werden in der Realität von der Regierung, den Investoren und vom Militär in vielen Fällen nur unzureichend respektiert. Dieser Mangel gilt auch für die in der Verfassung verbrieften Menschenrechte.

EINFLUSS DES MILITÄRS IM TOURISMUSSEKTOR

Trotz Ende des Bürgerkrieges wurden die Ausgaben für das Militär in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Während im 2009, dem letzten Kriegsjahr, EUR 1,1 Milliarden¹ für Militärausgaben reserviert waren, soll der reservierte Betrag für das Jahr 2015 bereits bei knapp EUR 1,9 Mia. liegen – das sind 16,6 Prozent der prognostizierten Haushaltsausgaben. Dabei fokussiert sich das Militär verstärkt auf den Tourismus. Armee, Marine und Luftwaffe haben im ganzen Land Hotels eröffnet und bieten Touristen zunehmend Aktivitäten an. Die touristischen Angebote durch das Militär sind deshalb problematisch, weil der Lokalbevölkerung dadurch eine wichtige Einkommensquelle entzogen wird. Die Militärangehörigen, die im Tourismus arbeiten, beziehen ihren Lohn direkt vom Militärdepartement. Im Gegenzug sichert sich das Militär ein lukratives Zusatzeinkommen im Tourismussektor und kann Angebote zu tieferen Preisen anbieten als privatwirtschaftliche Unternehmen. Die Angestellten geben sich relativ offen als Militärangehörige zu erkennen, einige tragen sogar Uniformen. Es stellt sich auch die Frage, was mit dem erwirtschafteten Gewinn dieser touristischen Angebote geschieht. Hier herrscht keine Transparenz.

1 Umrechnungskurs Sri Lanka Rupie – Euro = EUR 1 = Rs. 152.3 (20.1.2015)

DIE LOKALE BEVÖLKERUNG PROFITIERT KAUM

Um die touristische Entwicklung der Insel einigermaßen kontrolliert voranzutreiben, hat die Regierung vier Gebiete ausgewählt, in denen der Tourismus speziell gefördert werden soll: Kuchchaveli, Passikudah, Kalpitiya und Dedduwa. In unserer Recherche haben wir uns auf **die drei Regionen Kuchchaveli, Passikudah und Kalpitiya** konzentriert. Diese Gebiete sind ethnisch sehr durchmischt und wurden während dem Bürgerkrieg von Touristen kaum frequentiert. Inzwischen sind dort zahlreiche Hotelanlagen gebaut worden, die sich auch im Angebot von Reiseanbietern in Deutschland und der Schweiz finden.

Für unsere Recherche interessierte uns in erster Linie, ob es Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Tourismusprojekten gibt und in welchem Masse die lokale Bevölkerung tatsächlich vom Tourismusboom profitiert: Wie wird sie in die Entwicklung vor Ort miteinbezogen? Welche Auswirkung hat der Tourismus auf ihren Alltag? Wie steht es um die Respektierung ihrer Landrechte? Wie sehen die Arbeitsbedingungen in den Hotels und Resorts aus?

Die Bilanz ist ernüchternd: In allen drei Regionen werden die minimalen Entwicklungsstandards der Regierung nur teilweise eingehalten. Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen finden nur sporadisch statt und über deren Ergebnisse herrscht wenig Transparenz. Die lokale Bevölkerung wird zu geplanten Tourismusprojekten nicht konsultiert. Hotels und Resorts versperren den Zugang zum Meer, was die wirtschaftliche Existenz der lokalen Fischer massiv gefährdet. Weiter kommt es zu Landenteignungen. Nur ein kleiner Teil der lokalen Bevölkerung findet im Tourismus ein Auskommen, die meisten Angestellten in den Hotels stammen aus weiter entfernten Regionen Sri Lankas. Ausbildungsmöglichkeiten für die Bevölkerung vor Ort, welche den Anforderungen der Hotels gerecht werden, fehlen. Öffentliche Einrichtungen mussten Tourismusprojekten weichen.

DEUTSCHE UND SCHWEIZER REISEANBIETER STEHEN IN DER VERANTWORTUNG

Trotz beunruhigender Menschenrechtsbilanz bieten mindestens 49 Deutsche und 21 Schweizer Reiseanbieter Hotels in den drei untersuchten Tourismusregionen an.² Wir fordern alle Reiseanbieter auf, dazu beizutragen, dass die touristische Entwicklung in Post-Konfliktgebieten menschenrechtliche Prinzipien einhält. Es liegt in der Unternehmensverantwortung und der Sorgfaltspflicht der Reiseanbieter, diese Prinzipien bei ihren lokalen Partnern konsequent einzufordern und deren Einhaltung regelmässig zu überprüfen. Eine wichtige Orientierung für die Tourismusbranche bilden dabei die «UNO-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechte». Gemäss diesen Leitprinzipien sollten Unternehmen negative Auswirkungen ihres Handelns auf Menschenrechte vorbeugen und allfällige Menschenrechtsverstösse wiedergutmachen. Diese Verantwortung bezieht sich nicht nur auf ihre eigenen Tätigkeiten, sondern ebenso auf menschenrechtliche Auswirkungen, die direkt mit Operationen, Gütern und Dienstleistungen in ihren Geschäftsbeziehungen zu tun haben. Die Achtung der Menschenrechte ist keine passive Verantwortung. Sie sollte systematisch in alle unternehmerischen Prozesse integriert werden. Die gegenwärtigen, freiwilligen Bemühungen einzelner Reiseanbieter, Menschenrechte in ihre Arbeit aufzunehmen, nimmt die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) zur Kenntnis. Doch zeigen die vorliegenden Ergebnisse deutlich, dass diese Bemühungen in Sri Lanka noch ungenügend sind, um fehlende Konsultationsverfahren, Landenteignungen, Umsiedelungen, Beschränkungen der Meereszugänge sowie den mangelnden wirtschaftlichen und sozialen Einbezug der Lokalbevölkerung im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung wirksam zu verhindern.

1 > **Einleitung: Schatten im Sonnenparadies**

- | | |
|---|-------|
| 1.1. KRITISCHE LAGE DER MENSCHENRECHTE | S. 11 |
| 1.2. UNTERDRÜCKUNG DER ETHNISCHEN UND RELIGIÖSEN MINDERHEITEN GEHT WEITER | S. 12 |
| 1.3. TOURISMUS ALS POLITISCHE PROPAGANDA | S. 14 |
| 1.4. DIE VERANTWORTUNG DER INTERNATIONALEN REISEANBIETER | S. 15 |

2 > **Ziele und Methode**

- | | |
|---|-------|
| 2.1. ÜBERPRÜFUNG VON DREI DESTINATIONEN | S. 18 |
|---|-------|

3 > **Rolle des Militärs**

- | | |
|--|-------|
| 3.1. MILITÄRPRÄSENZ IM NORDEN | S. 22 |
| 3.2. LANDANEIGNUNGEN DURCH DAS MILITÄR | S. 23 |
| 3.3. MILITÄR IN DER PRIVATWIRTSCHAFT | S. 24 |
| 3.4. MILITÄR IM TOURISMUSEKTOR | S. 25 |

4 > **Menschenrechte im Tourismus**

- | | |
|---|-------|
| 4.1. INTERNATIONALER MENSCHENRECHTSRAHMEN | S. 30 |
| 4.2. SOFT-LAW-VERPFLICHTUNGEN | S. 31 |
| 4.3. UNO-LEITPRINZIPIEN FÜR WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE | S. 32 |

5 > **Tourismus in Sri Lanka: 5-Jahresplan für die Schlüsselindustrie**

- | | |
|-----------------------------------|-------|
| 5.1. ENTWICKLUNGSSTANDARDS | S. 36 |
| 5.2. TOURISMUSSTRATEGIE 2011–2016 | S. 37 |
| 5.3. TOURISMUSZONEN | S. 39 |
| 5.3.1. KALPITIYA | S. 40 |
| 5.3.2. PASSIKUDAH | S. 43 |
| 5.3.3. KÜCHHAVELI | S. 48 |

6 >

Konfliktfelder

6.1. EINBEZUG DER LOKALEN BEVÖLKERUNG	S. 54
6.2. AUSWIRKUNGEN AUF DIE LOKALE BEVÖLKERUNG	S. 58
6.3. LANDANEIGNUNGEN	S. 63
6.4. ARBEITSBEDINGUNGEN UND ETHNISCHE DURCHMISCHUNG	S. 67

7 >

Fazit

S. 72

8 >

Forderungen

S. 76

9 >

Anhang

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	S. 80
SCHWEIZER UND DEUTSCHE REISEANBIETER	S. 81
INSTITUTIONEN UND GESETZLICHE GRUNDLAGEN	S. 85





1>
Einleitung:
Schatten im
Sonnenparadies

Sri Lanka hat Touristen sehr viel zu bieten: Wunderschöne Traumstrände, eine bemerkenswerte Flora und Fauna sowie eine bedeutende, multikulturelle Kulturgeschichte, die auf der Insel seit Jahrhunderten ihre Spuren hinterlassen hat. Nicht umsonst hat «Lonely Planet» Sri Lanka zur Top-Destination des Jahres 2013 erklärt.³ Dieser «Sri Lanka Hype» manifestiert sich auch in den Touristenzahlen: 2012 konnte Sri Lanka über eine Million Touristenankünfte verbuchen⁴, 2013 waren es schon knapp 1,3 Millionen⁵ und 2014 über 1,5 Millionen.⁶ Mindestens 69 Schweizer und mindestens 124 Deutsche Reiseanbieter bieten Sri Lanka als Reisedestination an.⁷ 2014 besuchten 102 977 Touristen aus Deutschland und 20 097 Touristen aus der Schweiz die Insel.⁸ Nach Grossbritannien bildet Deutschland die zweitgrösste Touristengruppe aus Westeuropa. Die Schweiz folgt auf dem fünften Platz.⁹ Somit nehmen für den sri-lankischen Tourismussektor sowohl Deutschland als auch die Schweiz eine bedeutende Rolle ein. Sri Lanka ist jedoch nicht nur eine idyllische Feriendestination. Es ist auch ein Land mit einer blutigen Vergangenheit, einem 26-jährigen Bürgerkrieg mit nicht aufgearbeiteten Kriegsverbrechen und einer besorgniserregenden Menschenrechtssituation. Singhalesische und tamilische Bevölkerungsgruppen lieferten sich zwischen 1983 und 2009 einen verlustreichen Bürgerkrieg, der im Mai 2009 endete.¹⁰ Die UNO geht davon aus, dass alleine die Schlussoffensive zwischen der sri-lankischen Armee und dem bewaffneten Arm der tamilischen Widerstandsbewegung, der «Liberation Tigers of Tamil Eelam» (LTTE), zwischen 40 000 und 70 000 Menschenleben gekostet hat.¹¹ Bislang weigert sich die sri-lankische Regierung vehement, eine internationale Untersuchung über die mutmasslichen Kriegsverbrechen der sri-lankischen Armee sowie der LTTE zuzulassen. Die UNO reagierte darauf mit einer aufwändigen Untersuchung der Vorwürfe ohne Zustimmung und Zusammenarbeit mit Sri Lanka, deren Ergebnisse voraussichtlich im September 2015 am UNO-Menschenrechtsrat in Genf präsentiert werden.¹²

3 Vgl. <http://www.lonelyplanet.com/themes/best-in-travel/top-10-countries/> (27.1.2014).

4 Vgl. Research & International Division. Sri Lanka Tourism Development Authority (Hsg.): 2012 Annual Statistical Report, Colombo: 2012, S. 5. (zu finden auf: http://www.sltda.lk/sites/default/files/Annual_Statistical_Report-2012_new.pdf (10.12.2014).)

5 Vgl. <http://www.sltda.lk/sites/default/files/december%202013-web.pdf> (27.1.2014).

6 Vgl. <http://www.news.lk/news/business/item/5589-sri-lanka-s-tourist-arrivals-rose-by-16-1-in-december> (02.02.2015).

7 Eine Liste mit den Reiseanbietern befindet sich im Anhang.

8 Vgl. <http://www.sltda.lk/sites/default/files/Page2DEC14.pdf> (02.02.2015).

9 Vgl. <http://www.sltda.lk/sites/default/files/Tourist%20Arrivals%20by%20Country%20of%20Residence%202013.pdf> (21.11.2014).

10 Vgl. <http://www.abc.net.au/news/2009-05-20/up-to-100000-killed-in-sri-lankas-civil-war-un/1689524> (12.11.2014).

11 Vgl. United Nations, Report of the Secretary-General's Internal Review Panel on United Nations Action in Sri Lanka, November 2012, S. 14. (zu finden auf: http://www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/The_Internal_Review_Panel_report_on_Sri_Lanka.pdf (03.12.2014).)

12 Vgl. <http://www.theguardian.com/world/2014/mar/27/un-step-sri-lanka-war-crimes-inquiry> (2.6.2014).

1.1. KRITISCHE LAGE DER MENSCHENRECHTE

Fünf Jahre nach Ende des Bürgerkrieges werden noch immer massive Verletzungen der politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte in Sri Lanka dokumentiert. Bei ihrem Besuch Ende August 2013 bezeichnete die damalige UNO-Hochkommissarin Navi Pillay das Land als zunehmend autokratisch.¹³ Zahlreiche Berichte von internationalen sowie sri-lankischen Menschenrechtsorganisationen wie International Crisis Group (ICG), Human Rights Watch (HRW) und Amnesty International (AI) sowie dem Center for Policy Alternatives (CPA) zeichnen ein düsteres Bild.¹⁴ Speziell zu erwähnen ist die umfangreiche Studie über Folter und sexuelle Gewalt von 2009 bis 2014 in Sri Lanka, die von der südafrikanischen Menschenrechtsanwältin Yasmin Sooka im März 2014 veröffentlicht wurde.¹⁵ Die Studie zeigt, dass Folter und sexuelle Gewalt durch das Militär noch immer weit verbreitet sind und oft systematisch eingesetzt werden. In den wenigstens Fällen zieht dies rechtliche Konsequenzen nach sich.¹⁶ Insbesondere für Angehörige der tamilischen Minderheit besteht ein erhöhtes Risiko, Opfer von Folter oder sexuellen Übergriffen zu werden.¹⁷

Auch bezüglich der Meinungs- und Pressefreiheit gibt Sri Lanka Anlass zur Sorge. Auf der Rangliste der Pressefreiheit von «Reporter ohne Grenzen» figuriert Sri Lanka 2013 auf dem 162. von 179 Plätzen.¹⁸ Medienschaffende werden bedroht, getötet, entführt oder gezwungen, das Land zu verlassen.¹⁹ Mindestens 19 Journalisten wurden seit 2002 getötet, ohne dass jemand dafür zur Rechenschaft gezogen wurde.²⁰ Auch Menschenrechtsverteidiger

13 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=13673> (28.11.2014).

14 Siehe: **Centre for Policy Alternatives (CPA)**: Land Acquisitions and Related Issues in the North and East of Sri Lanka, November 2014; Democracy In Post War Sri Lanka – 2014; Field Report. Jaffna and Killinochchi Districts. 23-25 April 2013; Mirak Rakeem (CPA), Protracted Displacement. Urgent Solutions: Prospects for Durable Solutions for Protracted IDPs in Sri Lanka, 2013.

International Crisis Group (ICG): Sri Lanka's North I: The Denial of Minority Rights, 2012; Sri Lanka's North II: Rebuilding under the Military, 2012; Sri Lanka's Authoritarian Turn: The Need for International Action, 2013; Sri Lanka's Potemkin Peace: Democracy Under Fire, 2013.

Human Rights Watch (HRW): «We Will Teach You a Lesson». Sexual Violence against Tamils by Sri Lankan Security Forces, 2013. **Amnesty International (AI)**: Locked Away. Sri Lanka's Security Detainees, 2012; Sri Lanka. Submission to the United Nations Human Rights Committee, 2014.

15 Vgl. Yasmin Sooka, An Unfinished War: Torture and Sexual Violence in Sri Lanka 2009 – 2014, März 2014. (zu finden auf: https://barhumanrights.org.uk/sites/default/files/documents/news/an_unfinished_war_torture_and_sexual_violence_in_sri_lanka_2009-2014_0.pdf (10.12.2014).

16 Vgl. Ebd.

17 Vgl. Freedom from Torture, Out of the Silence: New Evidence on ongoing Torture in Sri Lanka. 2009 – 2011. November 2011. (zu finden auf: http://www.freedomfromtorture.org/sites/default/files/documents/Sri%20Lanka%20ongoing%20Torture_Freedom%20from%20Torture_Final%20Nov_07_2011.pdf (10.12.2014).)

18 Vgl. <http://en.rsfg.org/press-freedom-index-2013,1054.html> (21.11.2014).

19 Vgl. <http://en.rsfg.org/sri-lanka-nwb-and-jds-address-open-letter-to-27-08-2013,45104.html> (21.11.2014).

20 Vgl. <https://www.cpj.org/killed/asia/sri-lanka/> (5.2.2015).

und Mitarbeitende von NGOs sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer von medialen Hetzkampagnen, massiven Einschüchterungen und Verhaftungen zu werden.²¹ Dieser Umstand betraf auch die vorliegende Recherche, da der Raum für eine kritische Menschenrechtsarbeit im Sommer/Herbst 2014 zunehmend kleiner wurde. Für die Recherche mussten entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getätigt werden, was die Arbeit vor Ort sehr aufwändig und schwierig machte.

Im Januar 2015 kam es zu einem überraschenden Machtwechsel. Bei den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen unterlag Mahinda Rajapaksa seinem ehemaligen Vertrauten Maithripala Sirisena mit 47,58 % zu 51,28 % der Stimmen²². In seinem Wahlmanifest versprach Sirisena, die Korruption zu bekämpfen, die Menschenrechte zu achten und den Rechtsstaat sowie die demokratischen Prinzipien wiederherzustellen. Auch soll die Macht des Präsidenten eingeschränkt werden.²³ Basierend auf seinem Wahlmanifest veröffentlichte Sirisena nach der Wahl ein konkretes Programm für die ersten 100 Tage. Trotz dieser hoffnungsvollen Ausgangslage fällt auf, dass eine internationale, unabhängige Aufarbeitung der Kriegsverbrechen aller Kriegsparteien und die konkrete Verbesserung der Minderheitenrechte in diesem Programm nicht prioritär gewichtet werden. Die beiden Themen fehlen in seinem Manifest gänzlich.²⁴ Dies kommt nicht überraschend. Unter seinem Vorgänger Mahinda Rajapaksa nahm Sirisena wichtige Ministerposten wahr. Auch übte er während des Bürgerkrieges mehrmals die Position des Verteidigungsministers ad interim aus.²⁵

1.2. UNTERDRÜCKUNG DER ETHNISCHEN UND RELIGIÖSEN MINDERHEITEN GEHT WEITER

Sri Lanka ist seit jeher eine multiethnische und multireligiöse Insel. Dabei stellen buddhistische Singhalesen die Bevölkerungsmehrheit. Die grösste ethnische Minderheit bilden hinduistische Tamilen, die zweitgrösste die Muslime. Des Weiteren gibt es in Sri Lanka zahlreiche kleinere, gut organi-

21 Der Menschenrechtsverteidigerin Nimalka Fernando wurde auf einer staatlichen Radiostation mit dem Tode bedroht. (vgl. <http://www.forum-asia.org/?p=16489> (12.11.2014).) Die Menschenrechtsverteidiger Ruki Fernando und Rev. Praveen Mahesan wurden im März verhaftet. (<http://edition.cnn.com/2014/03/19/world/asia/sri-lanka-ruki-fernando-arrest/> (12.11.2014).)

22 Vgl. <http://www.news.lk/news/sri-lanka/item/5620-presidential-election-2015-final-results> (02.02.2015.)

23 Vgl. <http://www.maithripalas.com/wp-content/uploads/2014/12/Manifesto-English-for-proof-reading.pdf> (14.1.2015)

24 Vgl. <http://www.news.lk/features/item/5665-maithripala-sirisena-s-100-day-work-programme> (14.1.2015)

25 Vgl. http://www.defence.lk/main_abt.asp?fname=President (02.02.2015)

sierte christliche Gemeinschaften.²⁶ Die Unterdrückung dieser ethnischen und religiösen Minderheiten ist auch nach Kriegsende verbreitet.

Die «International Crisis Group» (ICG) spricht in ihrem Bericht von 2012 von einer zunehmenden, kontrollierten «Singhalisierung» des mehrheitlich von Tamilen bewohnten Nordens und Ostens des Landes. Ziel sei es, einen demographischen Wandel zugunsten der singhalesischen Mehrheit herbeizuführen. Mit der gezielten Ansiedlung von Singhalesen durch die Regierung und die Armee sollen die Bevölkerungsverhältnisse in den tamilischen Gebieten verändert werden.²⁷ Eine Untersuchung der sri-lankischen Organisation «The Social Architect» kommt zum Schluss, dass die Regierung 89 tamilische Namen von Dörfern in Singhalesisch umbenennen liess.²⁸ Des Weiteren wurden 367 Hindu-Tempel, welche durch den Krieg zerstört wurden, bewusst nicht wieder aufgebaut. Auf einigen dieser Gebiete stehen nun buddhistische Schreine.²⁹ Auch das Recht auf das öffentliche Gedenken ihrer Angehörigen wird der tamilischen Bevölkerung systematisch verwehrt. So verbot die Regierung im Mai 2014 der tamilischen Bevölkerung Gedenkfeiern für Kriegstote durchzuführen.³⁰ Übergriffe auf MuslimInnen haben seit Kriegsende ebenfalls zugenommen. Der «Sri Lanka Muslim Congress» (SLMC) dokumentierte für das Jahr 2013 241 Übergriffe. Davon gingen 118 Angriffe von sozial-politischen Bewegungen oder Politikern aus.³¹ In den meisten Fällen konnten die Betroffenen nicht vor Gewalt geschützt werden, selbst wenn die Polizei vor Ort war.³² Die interreligiösen Spannungen erreichten im Frühsommer 2014 schliesslich ihren Höhepunkt: Bei Aus-

26 2012 lebten über 20 Millionen Menschen in Sri Lanka. 74,9% waren Singhalesen, 11,2% Sri Lanka Tamilen, 4,3% indische Tamilen und 9,2% Moors oder Muslime. Während die Singhalesen vor allem den südlichen Teil Sri Lankas bevölkern, leben Tamilen mehrheitlich im Norden des Landes. Die Religionszugehörigkeit war 2012 folgendermassen verteilt: 70,2% Buddhisten, 12,6% Hindus, 9,7% Muslime und 7,4% Christen (Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (12.11.2014) und <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop43&gp=Activities&tpl=3> (12.11.2014).)

27 Vgl. International Crisis Group, Sri Lanka's North I: The Denial of Minority Rights. Asia Report N.219, March 2012. (zu finden auf: [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/219-sri-lankas-north-i-the-denial-of-minority-rights.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/219-sri-lankas-north-i-the-denial-of-minority-rights.pdf) (10.12.2014).)

28 Vgl. The Social Architects, Salt on Old Wounds: The Systematic Sinhalization of Sri Lanka's North, East and Hill Country, 2012. (zu finden auf: <http://www.internationalpolicydigest.org/wp-content/uploads/2012/10/Salt-on-Old-Wounds.pdf> (10.12.2014).)

29 Ebd.

30 Vgl. <http://www.asianews.it/news-en/Colombo-blocks-North%E2%80%99s-commemoration-of-Tamil-war-victims-31111.html> (4.6.2014).

31 Vgl. Sri Lanka Muslim Congress (SLMC), Religious Violence in Sri Lanka. January 2013 – December 2013. An update of «Muslims' Concerns» presented by the Sri Lanka Muslim Congress to the United Nations High Commissioner for Human Rights, August 2013. (zu finden auf: <http://www.onetext.org/wp-content/uploads/2014/03/Annex-1-Religious-Violence-2013.pdf> (16.11.2014).)

32 Ebd.

schreitungen in Aluthgama zwischen Teilnehmern eines von der extremistisch-buddhistischen Organisation «Bodu Bala Sena (BBS)» durchgeführten Protestmarsches und muslimischen Quartierbewohnern kamen 4 Personen ums Leben und 88 wurden verletzt.³³ Zwei Tage später kam es im nahe gelegenen Welipenna erneut zu Ausschreitungen. Ein bewaffneter singhalesischer Mob griff ein muslimisches Quartier an. Dabei wurden 9 Häuser und 26 Geschäfte zerstört.³⁴ Auch ChristInnen werden vermehrt Opfer von Gewalttaten. 2013 wurden 69 Angriffe dokumentiert.³⁵ Für 2014 wurden bis im November bereits 62 Vorfälle verzeichnet. Sie umfassen alle Vorkommnisse gegen die christliche Minderheit von tätlichen Übergriffen bis zu anti-christlicher Propaganda.³⁶ Der Angriff auf eine Kirche im Touristenort Hikkaduwa durch einen buddhistischen Mob wurde 2014 sogar in den «BBC News» erwähnt.³⁷

1.3. TOURISMUS ALS POLITISCHE PROPAGANDA

Beispiele aus Ägypten³⁸ und Myanmar³⁹ zeigen, dass in Post-Konflikt-situationen meistens Regierungen und Sicherheitskräfte vom Tourismusboom profitieren. Für die lokale Bevölkerung bleibt oft nur wenig übrig. Auch in Sri Lanka beginnt das Militär, seinen Einfluss im Tourismussektor zunehmend auszuweiten.⁴⁰ Mit der Promotion von Sri Lanka als Feriendestination versucht die sri-lankische Regierung nach aussen hin ein Bild von einem zur Normalität zurückgekehrten Land wiederzugeben. So betonte Sri Lankas Hochkommissar in Australien⁴¹, Admiral Thisara Samarasinghe, in einem Interview, dass «Lonely Planet» wohl kaum ein Land zur Top-Destination wählen würde, in dem Folter und sexuelle Gewalt andauern.⁴² Mit einer offensiven Werbekampagne in englischen, französischen und

33 Vgl. <http://www.ft.lk/2014/06/26/striking-the-match/> (16.11.2014).

34 Vgl. <http://colombogazette.com/2014/06/17/army-deployed-as-tensions-escalate/> (17.06.2014).

35 Vgl. Sri Lanka Muslim Congress (SLMC), Religious Violence in Sri Lanka. January 2013 – December 2013. An update of «Muslims' Concerns» presented by the Sri Lanka Muslim Congress to the United Nations High Commissioner for Human Rights, August 2013.

36 Vgl. <http://nceasl.org/category/religious-liberty/incident-reports/> (16.11.2014).

37 Vgl. <http://www.bbc.com/news/world-asia-25716456> (12.11.2014).

38 Vgl. Naceur Sophia Philip, Präsidentschaftswahl in Ägypten. Hier liefert die Armee Brot und Wohnungen, WOZ vom 15.5.2014. und Schultz Stefan, Wirtschaftsmacht Militär. Ägyptens General-Direktoren, Spiegel Online 5.7.2013.

39 Vgl. Ko Ko Thett, Responsible Tourism in Myanmar: Current Situation and Challenges, Praguer: 2012. (zu finden auf: <http://www.ecoburma.com/responsible-tourism-in-myanmar-current-situation-and-challenges/> (14.11.2014).)

40 Vgl. <http://www.telegraph.co.uk/travel/travelnews/9779857/Sri-Lanka-criticised-over-war-tourism.html> (03.12.2014).

41 Der Hochkommissar ist der höchste diplomatische Vertreter eines Commonwealth-Staates in einem anderen Commonwealth-Staat. (vgl. Lorna Lloyd, Diplomacy with a Difference: The Commonwealth Office of High Commissioner, 1880-2006, Leiden: 2007, S. 293.)

42 Vgl. <http://www.dailymirror.lk/news/26025-diplomat-rejects-hrw-report.html> (27.1.2014).

deutschen Taxis versucht Sri Lanka auch in Westeuropa sein Image als friedliche, prosperierende Feriendestination zu vermarkten.⁴³ Der vorliegende Bericht zeigt in aller Deutlichkeit, dass zwischen Image und Realität eine grosse Diskrepanz besteht.

1.4. DIE VERANTWORTUNG DER INTERNATIONALEN REISEANBIETER

Um den Anforderungen in Post-Konfliktgebieten gerecht zu werden, sind Reiseanbieter dazu aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die touristische Entwicklung menschenrechtliche Prinzipien einhält. Es liegt in der Unternehmensverantwortung und der Sorgfaltspflicht der Reiseanbieter, diese bei ihren lokalen Partnern konsequent einzufordern und deren Einhaltung regelmässig zu überprüfen.⁴⁴ Eine wichtige Orientierung für die Tourismusbranche bilden dabei die «UNO-Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechte».⁴⁵ Gemäss diesen Leitprinzipien sollten Unternehmen negative Auswirkungen ihres Handelns auf Menschenrechte vorbeugen und im Falle von Menschenrechtsverstössen diese wiedergutmachen. Diese Verantwortung bezieht sich nicht nur auf ihre eigenen Aktivitäten, sondern ebenso auf menschenrechtliche Auswirkungen, die direkt mit Operationen, Gütern und Dienstleistungen in ihren Geschäftsbeziehungen zu tun haben. Gemäss dem Roundtable Menschenrechte und Tourismus ist die Achtung der Menschenrechte keine passive Verantwortung. Sie muss systematisch in alle unternehmerischen Prozesse integriert werden.⁴⁶ Die gegenwärtigen, freiwilligen Bemühungen einzelner Reiseanbieter Menschenrechte zu gewichten, sind zu begrüßen.⁴⁷ Doch zeigt die vorliegende Recherche deutlich, dass diese Bemühungen in Sri Lanka zu wenig weit gehen, damit fehlende Konsultationsverfahren, Landenteignungen, Umsiedelungen, Beschränkungen der Meereszugänge sowie den mangelnden wirtschaftlichen und sozialen Einbezug der Lokalbevölkerung im Zusammenhang mit der touristischen Entwicklung wirksam verhindert werden können.

43 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/140803/business-times/sri-lanka-branding-campaign-in-europe-kicks-off-next-month-109030.html> (14.11.2014).

44 Vgl. Osthuus Claudia, Reisen in Konfliktgebiete. Die Verantwortung von Reiseveranstaltern, Berlin: 2010. (zu finden auf: <http://tourism-watch.de/en/node/1512> (14.11.2014).)

45 Vgl. United Nations, Guiding Principles on Business and Human Rights. Implementing the United Nations «Protect, Respect and Remedy», 2011.

46 Vgl. Roundtable für Menschenrechte im Tourismus, Menschenrechte im Tourismus. Ein Umsetzungsleitfaden für Reiseveranstalter, Oktober 2013. (zu finden auf: <http://www.menschenrechte-im-tourismus.net/de/leitfaden.html> (1.12.2014).)

47 Vgl. <http://www.fairunterwegs.org/aktuell/news/article/menschenrechte-im-tourismus-praktische-loesungen-entwickeln-austausch-pflegen.html> (1.12.2014).



A stack of dried palm fronds or palm leaves, with a large tree and greenery in the background.

2> Ziele und Methode

2.1. ÜBERPRÜFUNG VON DREI DESTINATIONEN

Ziel des Berichtes ist es darzulegen, ob und inwieweit Menschenrechtsprinzipien in der touristischen Entwicklung Sri Lankas Anwendung finden, welche menschenrechtlichen Risiken die gegenwärtige Erschliessung neuer Tourismusdestinationen mit sich bringen und was dies für die Sorgfaltspflicht der Reiseanbieter aus der Schweiz und Deutschland bedeutet. Dabei beschränken wir uns auf drei Orte, in denen der Tourismus bereits heute speziell gefördert wird: **Kalpitiya, Passikudah und Kuchchaveli**. Diese drei Orte sind ethnisch sehr durchmischt.

In der Untersuchung überprüften wir folgende Indikatoren:

- Den Einbezug der lokalen Bevölkerung in die Tourismusprojekte
- Die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der touristischen Entwicklung auf die lokale Bevölkerung
- Die Landaneignungen für Tourismusprojekte
- Die Anstellungsbedingungen in Hotels und die ethnische Durchmischung ihrer Angestellten

Um über die Arbeitsbedingungen und allfällige Diskriminierungspraktiken gegenüber Minderheiten genauere Informationen zu erhalten, haben wir in den drei Regionen jeweils ein Hotel analysiert. Zwei der drei Hotels können über zahlreiche Schweizer und Deutsche Reiseanbieter gebucht werden. Das dritte Hotel ist das einzige Hotel auf den Inseln Kalpitiyas, das bereits geöffnet ist und über einschlägige Hotelsuchmaschinen im Internet gebucht werden kann.⁴⁸ Die Analyse und Aussagen zu den Hotels sind fallbezogen und dürfen daher nicht verallgemeinert und auf andere Hotels in den ausgewählten Regionen übertragen werden.

48 Siehe agoda.com; booking.com; holidaycheck.ch

Die im Bericht enthaltenen Aussagen basieren sowohl auf Desk- als auch auf Feldrecherchen. Die Feldstudie wurde von unserer sri-lankischen Partnerorganisation «National Fisheries Solidarity Movement» (NAFSO)⁴⁹ koordiniert und durchgeführt. NAFSO arbeitete jeweils in den drei Regionen mit kompetenten, lokalen, multiethnischen Partnern zusammen. Diese führten Gespräche mit Fischern, lokalen Fischer-Organisationen, Hotelangestellten sowie Mitgliedern des Hotelmanagements und sammelten entsprechende Informationen. Aus Angst vor Repressionen zogen es viele der Gesprächspartner vor, anonym zu bleiben, erteilten jedoch die Erlaubnis, ihre Aussagen im vorliegenden Bericht zu verwenden. Zum Schutze aller InformantInnen werden in diesem Bericht die Personen anonymisiert. Sie sind aber der GfbV bekannt.

49 Siehe <http://www.nafso-online.org/> (16.11.2014).



A photograph of two soldiers in green uniforms walking away from the camera on a dirt path. The soldier on the left is wearing a bucket hat and a hooded jacket, while the soldier on the right is wearing a flat cap and a short-sleeved shirt. Both are carrying rifles. The background is a blurred landscape with trees and a fence. The text '3> Rolle des Militärs' is overlaid in the center.

3> Rolle des Militärs

Die Militärangehörigen Sri Lankas sind Angestellte des Verteidigungsministeriums. Das «Ministry of Defence» (MOD) besteht aus der sri-lankischen Armee, der Marine und der Luftwaffe.⁵⁰ Es unterstand bis Januar 2015 direkt Gotabaya Rajapaksa, dem Staatssekretär des Verteidigungsministeriums und Bruder des ehemaligen Präsidenten⁵¹, welcher die militärische Schlussoffensive gegen die LTTE geleitet hat und unter dem Verdacht steht, eine Mitverantwortung für mutmassliche Kriegsverbrechen gegenüber der tamilischen Zivilbevölkerung zu tragen.⁵²

Trotz Ende des Bürgerkrieges wurden die Ausgaben für das Militär in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Während im 2009, im letzten Kriegsjahr, EUR 1,1 Milliarden für Militärausgaben reserviert waren, soll der reser-vierte Betrag für das Jahr 2015 bereits bei EUR 1,9 Mia. liegen⁵³ – das sind 16,6 Prozent der prognostizierten Haushaltsausgaben.⁵⁴ Wie die Budget-anpassungen unter dem neuen Kabinett von Maithripala Sirisena erfolgen, wird sich zeigen.

3.1. MILITÄRPRÄSENZ IM NORDEN

Die Präsenz der Armeeeingehöri-gen im Norden des Landes ist auch fünf Jahre nach Kriegsende sehr hoch und die Militarisierung allgegenwärtig.⁵⁵ Zwar bekundete der ehemalige Präsident Mahinda Rajapaksa in einem Zeitungs-interview vom Januar 2014, dass die Zahl des Militärpersonals im Norden seit dem Ende des Bürgerkrieges von 70 000 auf 12 000 drastisch gesenkt worden sei.⁵⁶ Diese Angaben wurden jedoch kurz darauf vom Präsidenten-sekretär Lalith Weeratuenge, anlässlich eines Diplomatenbriefings in Genf, korrigiert.⁵⁷ Zwar verwies Weeratuenge auf eine Reduktion der Armeeeingehöri-gen von 30 %, von 120 000 Soldaten am Ende des Krieges auf 80 000 Sol-

50 Vgl. <http://www.defence.lk/english.asp#> (15.11.2014).

51 Vgl. http://www.defence.lk/main_abt.asp?fname=SoD (10.12.2014).

52 Vgl. United Nations, Report of the Secretary-General's Panel of Experts on Accountability in Sri Lanka, März 2011. (zu finden auf: http://www.un.org/News/dh/infocus/Sri_Lanka/POE_Report_Full.pdf (10.12.2014).)

53 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/141109/business-times/sl-budget-altered-during-parliament-debate-126082.html> (12.11.2014).

54 Vgl. <http://www.arabnews.com/economy/news/636871> (6.2.2015).

55 Vgl. http://www.thehindu.com/news/international/south-asia/military-presence-in-sri-lankas-north-is-worri-some-wigneswaran/article6108055.ece?utm_source=RSS_Feed&utm_medium=RSS&utm_campaign=RSS_Syndication (14.11.2014).

56 Vgl. <http://www.dailynews.lk/local/troops-dramatically-down-north> (12.11.2014).

57 Vgl. <https://www.colombotelegraph.com/index.php/lalith-weeratuenge-rebuts-president-on-northern-troop-numbers/> (12.11.2014).

daten im Oktober 2013.⁵⁸ Doch handelte es sich bei dieser Reduktion nur um Armeeangehörige. Angehörige der Marine und der Luftwaffe sind nicht miteingerechnet.⁵⁹ Bei ihrem Besuch im Norden und Osten Sri Lankas kam die damalige Hochkommissarin für Menschenrechte Navy Pillay zum Schluss, dass der Einfluss der Soldaten in den Gemeinden weit grösser sei als für die Wiederherstellung von Sicherheit und für den Wiederaufbau nötig wäre.⁶⁰ Im Oktober 2014 erliess das Verteidigungsministerium eine Regelung, dass Inhaber von ausländischen Pässen bis auf weiteres eine Bewilligung einholen müssen, um in den Norden zu reisen.⁶¹ Sie mussten dabei die Gründe für ihre Reise in den Norden des Landes angeben.⁶² Diese Restriktion wurde Mitte Januar 2015 durch die neue Regierung wieder aufgehoben.⁶³

3.2. LANDANEIGNUNGEN DURCH DAS MILITÄR

Im Norden Sri Lankas hat das Militär schon seit Jahrzehnten grosse Landstriche für sich in Anspruch genommen.⁶⁴ Während dem Krieg sind viele Tamilen aus dem Norden geflohen und haben sich im Ausland oder in anderen Regionen der Insel niedergelassen. Nach dem Ende des Krieges wollen viele von ihnen in ihre Heimat zurückkehren und erheben Anspruch auf ihr Land.⁶⁵ Die Armee hat jedoch andere Pläne. Die angeeigneten Ländereien wurden zu Militärcamps, «High Security Zones» (HSZ)⁶⁶ oder «Special Economic Zones» (SEZ)⁶⁷ umgewandelt. Rund 2 500 ha Land möchte das Militär alleine auf der Jaffna-Halbinsel permanent als HSZ für sich beanspruchen.⁶⁸

58 Vgl. <http://www.dh-web.org/hrsits/GenevaLWppt.pdf> (12.11.2014).

59 Vgl. <https://www.colombotelegraph.com/index.php/lalith-weertaunge-rebuts-president-on-northern-troop-numbers/> (12.11.2014).

60 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=13673> (14.11.2014).

61 Vgl. <http://www.thehindu.com/news/international/south-asia/sri-lanka-imposes-new-curbs-on-travels-to-northern-province/article6504385.ece> (16.11.2014).

62 Vgl. http://www.defence.lk/new.asp?fname=Foreign_Passport_holders_traveling_to_the_North_20141030_02 (16.11.2014).

63 Vgl. <http://colombogazette.com/2015/01/16/regulations-for-foreigners-lifted/> (19.01.2015)

64 Vgl. <http://www.bbc.com/news/world-asia-22652210> (03.12.2014).

65 Vgl. <https://www.colombotelegraph.com/index.php/1474-northern-tamils-petition-appeal-court-to-help-prevent-grab-of-their-homes-by-rajapaksa-regime/> (5.2.2014).

66 Vgl. Centre for Policy Alternatives, Land in the Northern Province. Post-War Politics, Policy and Practices, December 2011 (zu finden auf: <http://cpalanka.org/wp-content/uploads/2011/12/Land-Issues-in-the-Northern-Province-Post-War-Politics-Policy-and-Practices-.pdf> (6.2.2015).)

67 Vgl. Centre for Policy Alternatives, Trincomalee High Security Zone and Special Economic Zone, September 2009 (zu finden auf: <http://cpalanka.org/wp-content/uploads/2009/11/Trincomalee%20High%20Security%20Zone%20and%20Special%20Economic%20Zone.pdf> (6.2.2015).)

68 Vgl. The Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, No. 1807/23, 26. April 2013. (zu finden auf http://documents.gov.lk/Extgzt/2013/PDF/Apr/1807_23/1807_23%28E%29.pdf (16.11.2014).)

Unsere Recherchen zeigen, dass sich die Marine auch in Kalpitiya Land angeeignet hat. Die Marine besetzte sieben Läden und einen Spital-Komplex. Die Betroffenen haben keine Kompensationen erhalten, obwohl Dokumente die Landrechte der Bewohner belegen. Weiter soll die Marine in der Nähe ihres Camps das Fischen verboten haben. Dies war während des Krieges noch erlaubt. Zusätzlich haben wir vor Ort Hinweise erhalten, dass der Geheimdienst Fischer auf dem Meer festhält und befragt. Auch in Kuchchaveli hat die Marine gemäss unseren Recherchen 60 ha Land beschlagnahmt, darunter sind eine Kokosnuss-Samenzucht und neun Meereszugänge.

3.3. MILITÄR IN DER PRIVATWIRTSCHAFT

Nicht nur im Norden, sondern auch in Colombo, der Wirtschaftsmetropole Sri Lankas, ist die Militarisierung allgegenwärtig. Die Armee übernimmt viele kommunale Aufgaben wie Landschaftspflege, Bautätigkeiten und Reinigungsarbeiten.⁶⁹ Seit dem Ende des Bürgerkrieges ist die Armee auch vermehrt in privatwirtschaftliche Aktivitäten involviert. So ist es ein erklärtes Ziel der Armee, sich am BIP-Wachstum mit realwirtschaftlichen Aktivitäten zu beteiligen.⁷⁰ Gemäss eigenen Angaben hat sie bereits 2011 begonnen, Gemüse zu verkaufen, zu niedrigeren Preisen als herkömmliche Anbieter.⁷¹ Die Armee gründete 2012 ein eigenes Direktorium für Agrikultur und Tierzucht, um landwirtschaftliche Produkte und die Milchproduktion zu fördern. Dieses Direktorium ist zuständig für die von der Armee geführten Landwirtschaftsbetriebe. Auf diesen Farmen werden Reis, Früchte, Gemüse sowie Milchprodukte produziert.⁷² Das erklärte Ziel der Armee ist es, der grösste Milchproduktehersteller der Nation zu werden.⁷³

69 Vgl. Centre for Policy Alternatives (CPA), Forced evictions in Colombo: The ugly price of beautification, Colombo April 2014. (zu finden auf: <http://f.cl.ly/items/3T1o3B3v263n3Z3r2u24/Colombo%20Evictions%20Report%20-%20April%202014.pdf> (10.12.2014).)

70 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/140817/business-times/sri-lankas-business-like-army-moves-into-dairy-farming-110771.html> (06.10.2014).

71 Vgl. http://www.defence.lk/new.asp?fname=20110107_02 (13.11.2014).

72 Vgl. <http://www.army.lk/detailed.php?NewsId=4343> (13.11.2014).

73 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/140817/business-times/sri-lankas-business-like-army-moves-into-dairy-farming-110771.html> (06.10.2014).

3.4. MILITÄR IM TOURISMUSSEKTOR

Neben den kommunalen Aufgaben und der Förderung der Landwirtschaft fokussiert sich das Militär verstärkt auch auf den Tourismus. Armee, Marine und Luftwaffe haben im ganzen Land Hotels eröffnet und bieten Touristen diverse Aktivitäten an. Anlässlich einer Versammlung im September 2014, an welcher ein Mitglied des NAFSO-Rechercheteams teilnahm, machte Hewawithanage Laal Perera, Lieutenant Commander der Ostprovinz, die Absicht geltend, dass in den kommenden Jahren über 150 Hotels im ganzen Land vom Militär geführt werden sollen.

Zusammenstellung von touristischen Angeboten, welche vom Militär betrieben werden

	
<p>Armee</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Laya Hotels (Laya Beach Wadduwa, Laya Leisure Kalutara, Laya Safari Yala, Laya Waves Kalkudah)^a • Planung eines Fünf-Sterne-Hotels in Colombo^b
<p>Marine</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Malima Hospitality Services (Weligambay Villas Mirissa, Golfink Hotel Trincomalee, Lighthouse Galley Colombo, Lagoon Cabanas Panama, Fort Hammenhiel Jaffna, Lake Front Rest Kanthale, Dambakolapatuna Rest Jaffna, Sober Island Resort Trincomalee)^c • Whale Watching (Sommer: Trincomalee, Winter: Galle)^d
<p>Luftwaffe</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Helitours (Flüge innerhalb Sri Lankas) • Marble Beach Resort • Eagles Golf Link (Golfplatz bei Trincomalee) • Eagles Heritage Golf Club (Golfplatz bei Anuradapura) • Eagles Bay View Resort China Bay^e
<p>Hauptquartier der Armee in Jaffna</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Thalsevana Holiday Resort Kankesanthurai^f • Nature Park Holiday Resort Chundikulam^g
<p>Hauptquartier der Armee in Mullaitivu</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Lagoon's Edge Holiday Bungalow • Green House Holiday Bungalow^h

a Vgl. <http://www.layahotels.lk/> (06.10.2014).

b Vgl. <http://www.dailymirror.lk/news/14575-army-to-build-a-five-star-hotel-in-colombo.html> (12.11.2014).

c Vgl. <http://malima.lk/> (06.10.2014).

d Vgl. <http://whalewatching.navy.lk/> (06.10.2014).

e Vgl. <http://www.airforce.lk/> (06.10.2014).

f Vgl. <http://thalsevanaresort.com/> (06.10.2014).

g Vgl. <http://thalsevanaresort.com/naturepark/> (06.10.2014).

h Vgl. <http://www.army.lk/sfhqmlt/> (06.10.2014).


Gemäss der sri-lankischen Zeitung Sunday Leader gibt es konkrete Hinweise darauf, dass das Land, auf welchem unter anderem die «Lagoon Cabanas Panama» steht, dem vormaligen Besitzer ohne angemessene Kompensationszahlungen enteignet wurde. Das Land gehört nun der Marine.⁷⁴ Zudem liegt gemäss Angaben unseres Recherchepartners das «Thalsevana Holiday Resort Kankesanthurai» im Norden des Landes in einer «High Security Zone». Das Militär verbietet der Zivilbevölkerung, dieses Gebiet zu betreten.

Die touristischen Angebote durch das Militär sind aus Sicht der GfbV hoch problematisch, da der Lokalbevölkerung auf diese Weise eine wichtige Einkommensquelle entzogen wird. Zudem beziehen die Militärangehörigen ihren Lohn direkt vom Militärdepartement. Das Militär sichert sich so ein lukratives Zusatzeinkommen im Tourismussektor und kann Angebote zu tieferen Preisen anbieten als privatwirtschaftliche Unternehmen.⁷⁵ Die Angestellten geben sich relativ offen als Militärangehörige zu erkennen, einige tragen sogar Uniformen. Es stellt sich auch die Frage, was mit dem erwirtschafteten Gewinn dieser touristischen Angebote geschieht. Hier herrscht keine Transparenz.

74 Vgl. <http://www.thesundayleader.lk/2013/05/12/land-grab-at-panama/> (06.10.2014).

75 Vgl. <https://www.colombotelegraph.com/index.php/increasing-military-involvement-in-sri-lankan-business-ventures/> (03.12.2014).





4>

Menschenrechte im Tourismus

Obwohl gerade die internationale Tourismusbranche in besonderem Masse auf die nachhaltige Entwicklung ihrer Märkte angewiesen ist und von einem guten Image lebt, hinkt sie in Sachen Unternehmensverantwortung anderen Wirtschaftszweigen deutlich hinterher. Tourismusunternehmen sind zunehmend gefordert, ganzheitlich Verantwortung zu übernehmen. Als verantwortliche Unternehmen sollten sie mit ihren Partnern permanent den Dialog über den Respekt der Menschenrechte und Verbesserungen im ökologischen und sozialen Bereich führen und sie bei der Umsetzung unterstützen.⁷⁶

Dieser Bericht orientiert sich ausschliesslich an internationalen Standards, welche für ein verantwortungsvolles Verhalten von wirtschaftlichen Unternehmen relevant sind. Dabei handelt es sich sowohl um bindende UNO-Menschenrechtsabkommen wie auch um sogenannte «Soft-Law-Verpflichtungen».

4.1. INTERNATIONALER MENSCHENRECHTSRAHMEN

Sri Lanka ist angehalten, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948⁷⁷ zu respektieren. Folgende UNO-Menschenrechtsabkommen und Konventionen wurden von Sri Lanka ratifiziert:⁷⁸

- Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UNO-Pakt I)⁷⁹
- Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (UNO-Pakt II)⁸⁰
- Anti-Folterkonvention⁸¹
- Frauenrechtskonvention⁸²
- Rassendiskriminierungskonvention⁸³
- Wanderarbeiterkonvention⁸⁴
- Kinderrechtskonvention⁸⁵

76 Vgl. Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Unternehmensverantwortung - die Herausforderung für Reiseveranstalter, Basel 2014. (zu finden auf: http://www.fairunterwegs.org/fileadmin/ContentGlobal/PDF/CSR/CSRaktedef_gesamt.pdf (17.12.2014).)

77 Vgl. Universal Declaration of Human Rights (zu finden auf: http://www.ohchr.org/EN/UDHR/Documents/UDHR_Translations/eng.pdf (26.11.2014).)

78 Vgl. http://tbinternet.ohchr.org/_layouts/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=164&Lang=EN (14.1.2015)

79 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CESCR.aspx> (15.12.2014).

80 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CCPR.aspx> (15.12.2014).

81 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CAT.aspx> (14.1.2015).

82 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CEDAW.aspx> (14.1.2015).

83 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CERD.aspx> (14.1.2015).

84 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CMW.aspx> (14.1.2015).

85 Vgl. <http://www.ohchr.org/EN/ProfessionalInterest/Pages/CRC.aspx> (14.1.2015).

4.2. SOFT-LAW-VERPFLICHTUNGEN

Seit Mitte der 1990-er Jahre sind auf internationaler Ebene diverse Initiativen unternommen worden, um die menschenrechtliche Verantwortung von transnationalen Unternehmen normativ zu bestimmen. Daraus sind einige Regelwerke im Sinne des «Soft Law» entstanden, mit fließendem Übergang hin zu organisierten Selbstverpflichtungen:

- IFC Nachhaltigkeitsrahmen der Weltbank (Richtlinien zu wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit, Durchführungsstandards, Richtlinien zum Zugang der Informationen)⁸⁶
- Dreigliedrige Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (betrifft multinationale Unternehmen und enthält 59 Grundsätze inklusive den Kernarbeitsnormen der ILO)⁸⁷
- UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (betreffen Staaten sowie Unternehmen)⁸⁸
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (betreffen alle Unternehmen mit Sitz in den OECD-Ländern)⁸⁹
- Freiwillige Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wälder der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) (betreffen Regierungen und Unternehmen, welche Land kaufen oder nutzen wollen)⁹⁰

Die Schweiz und Deutschland haben die aufgelisteten Soft-Law-Verpflichtungen übernommen. Mit Ausnahme der OECD-Leitsätze gelten die angeführten Richtlinien und Prinzipien ebenfalls für Sri Lanka.

86 Vgl. http://www.ifc.org/wps/wcm/connect/topics_ext_content/ifc_external_corporate_site/ifc+sustainability/our+approach/risk+management/ifcsustainabilityframework_2012 (14.1.2015).

87 Vgl. International Labour Office (ILO), Tripartite Declaration of Principles. Concerning Multinational Enterprises and Social Policy, 2006. (zu finden auf: http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/---emp_ent/---multi/documents/publication/wcms_094386.pdf (24.11.2014).)

88 Vgl. United Nations, Guiding Principles on Business and Human Rights. Implementing the United Nations «Protect, Respect and Remedy», 2011. (zu finden auf http://www.ohchr.org/documents/publications/GuidingprinciplesBusinesshr_en.pdf (24.11.2014).)

89 Vgl. OECD, OECD Guidelines for Multinational Enterprises. Recommendations for Responsible Business Conduct in a Global Context, 2011. (zu finden auf: <http://www.oecd.org/daf/inv/mne/48004323.pdf> (24.11.2014).)

90 Vgl. Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Voluntary Guidelines on the Responsible Governance of Tenure of Land, Fisheries and Forests in the Context of National Food Security, 2012 (zu finden auf: <http://www.fao.org/docrep/016/i2801e/i2801e.pdf> (24.11.2014).)

4.3. UNO-LEITPRINZIPIEN FÜR WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE

Für die Einhaltung der Menschenrechte im Tourismus kommt den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte eine besondere Bedeutung zu. Sie lassen sich sowohl auf Staaten als auch auf Wirtschaftsunternehmen anwenden. Die Leitprinzipien beinhalten zwar keine völkerrechtlichen Verpflichtungen, doch werden sie zunehmend zu einem massgeblichen Referenzrahmen, der die Pflichten der Staaten und Verantwortung der Unternehmen konkretisiert. Sie beruhen zu grossen Teilen auf bereits bestehenden bindenden Menschenrechtsverpflichtungen der Staaten. Darüber hinaus kommt ihnen durch die einstimmige Verabschiedung im UNO-Menschenrechtsrat und die positive Aufnahme, die sie bei Wirtschaftsorganisationen wie der OECD oder der International Finance Corporation der Weltbank fanden, ein besonderes Gewicht zu. Doch die Umsetzung der Leitprinzipien in den Nationalstaaten erweist sich als sehr schwierig.

Die EU-Kommission hat ihre Mitgliedstaaten dazu aufgefordert, Aktionspläne für die Umsetzung der Leitlinien zu Wirtschaft und Menschenrechte zu erarbeiten.⁹¹ Zurzeit verfügen Grossbritannien, Holland, Italien und Dänemark über eigene, nationale Aktionspläne zur Umsetzung der Leitlinien.⁹² Auch die Schweiz befindet sich gegenwärtig in der Ausarbeitung eines Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechte.⁹³

91 Vgl. http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/corporate-social-responsibility/human-rights/index_en.htm (14.1.2015).

92 Vgl. Ebd.

93 Vgl. http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20123503, sowie <http://www.ohchr.org/Documents/Issues/Business/NationalPlans/HRAAndBusinessBaselineSwitzerland.pdf> (14.1.2015).

DIE DREI SÄULEN DER LEITPRINZIPIEN FÜR WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE⁹⁴:

1 Die Pflicht des Staates zum Schutz der Menschenrechte

Die Staaten müssen den Schutz vor Menschenrechtsverletzungen gewähren, die in ihrem Hoheitsgebiet und/oder in ihrer Jurisdiktion von Dritten, einschliesslich Wirtschaftsunternehmen, verübt werden. Dies setzt voraus, dass sie geeignete Massnahmen treffen, um Menschenrechtsverletzungen zu verhüten, zu untersuchen, zu ahnden und wiedergutzumachen.

2 Die Verantwortung der Unternehmen, die Menschenrechte zu respektieren

Wirtschaftsunternehmen sollten die Menschenrechte respektieren sowie negative Auswirkungen, an denen sie direkt oder über ihre Geschäftsbeziehungen beteiligt sind, vermeiden. Um ihrer Verantwortung nachzukommen, sollten Unternehmen über entsprechende Grundsätze und Verfahren verfügen und ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht ganzheitlich nachkommen.

3 Recht auf Wiedergutmachung

Staaten müssen geeignete Massnahmen treffen, um dafür zu sorgen, dass die Betroffenen Zugang zu wirksamer Abhilfe haben und Wiedergutmachung erhalten. Neben den gerichtlichen Mechanismen müssen Staaten auch aussergerichtliche Beschwerdemechanismen bereitstellen. Weiter sollten auch Wirtschaftsunternehmen wirksame Beschwerdemechanismen auf operativer Ebene schaffen oder sich an solchen Mechanismen beteiligen.

94 Vgl. United Nations, Guiding Principles on Business and Human Rights. Implementing the United Nations «Protect, Respect and Remedy», 2011. (zu finden auf http://www.ohchr.org/documents/publications/GuidingprinciplesBusinessshr_en.pdf (24.11.2014).) Das Wording ist der Übersetzung des Deutschen Global Compact Netzwerks entnommen. (Vgl. http://www.globalcompact.de/sites/default/files/themen/publikation/leitprinzipien_fuer_wirtschaft_und_menschenrechte_2_auflage.pdf (14.1.2015).)





**5>
Tourismus
in Sri Lanka:
5-Jahresplan für die
Schlüsselindustrie**

5.1. ENTWICKLUNGSSTANDARDS

Die Regierung Sri Lankas hat den Tourismussektor als Schlüsselindustrie definiert, um die Wirtschaft nach dem Ende des Bürgerkrieges voranzutreiben. Dabei soll der Gewinn aus der touristischen Entwicklung des Landes in erster Linie der Bevölkerung zukommen.⁹⁵ Um die touristische Erschließung neuer Gebiete möglichst sozial- und umweltverträglich zu gestalten, hat die «Sri Lanka Tourism Development Authority» (SLTDA) Entwicklungsstandards eingeführt, welche von allen Beteiligten eingehalten werden müssen.⁹⁶

Hier ein Überblick über die wichtigsten Punkte:

- Die Wasserversorgung muss in den Tourismusprojekten bezüglich Qualität und Quantität gewährleistet sein. Die Minimalanforderung pro Gast beträgt 450 Liter Wasser pro Tag. Weiter soll jedes Tourismusprojekt über ein umweltverträgliches Abwassersystem verfügen. Alle Tourismusprojekte sind von der zentralen Umweltbehörde zu genehmigen.⁹⁷
- Basierend auf der Grösse des Projekts und der Empfindlichkeit des Geländes muss von den künftigen Investoren eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Für grosse Tourismusprojekte und Projekte in sozial sensiblen Gebieten muss im Vorfeld eine Sozialverträglichkeitsprüfung erfolgen. Wie diese beiden Prüfungen durchgeführt, nach welchen Kriterien bewertet und wie die Angaben überprüft werden sollen, wird nicht beschrieben.⁹⁸
- Das Departement für den Schutz der Meeresküsten hat seinerseits einen Rahmen festgelegt, wie die Küsten für die Tourismuszonen genutzt werden sollen. Die Bestimmungen halten fest, dass die Küsten keinesfalls dauerhaft überbaut werden dürfen. An den Stränden sind nur Konstruktionen erlaubt, welche kein festes Fundament vorweisen und einfach wieder abgebaut werden können.⁹⁹ Fixe Gebäude für den Wassersportbetrieb bilden eine Ausnahme, wenn sie von der SLTDA bewilligt werden.¹⁰⁰

95 Vgl. Ministry of Economic Development, Tourism Development Strategy 2011 – 2016. (zu finden auf: <http://www.slttda.lk/sites/default/files/English.pdf> (27.1.2014).)

96 Einen Überblick über die gesetzlichen und institutionellen Grundlagen für die touristische Entwicklung in Sri Lanka findet sich im Anhang.

97 Vgl. http://www.slttda.lk/development_guidelines (1.12.2014).

98 Vgl. Ebd.

99 Vgl. Coast Conservation Departement, Coastal Zone Management Plan (zu finden auf: <http://www.coastal.gov.lk/downloads/pdf/CZMP%20English.pdf> (1.12.2014).)

100 Vgl. http://www.slttda.lk/development_guidelines (1.12.2014).

Im Gegensatz zu den Umwelt- und Sozialauflagen fallen die Bestimmungen, welche das Wohl der Gäste betreffen, einiges konkreter aus. So enthalten die Entwicklungsstandards Angaben zur Bepflanzung, Ventilation, Airconditioning, Parkplätzen sowie zur Beschaffenheit der Zufahrtsstrassen.¹⁰¹ Die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung werden in dieser Regelung nicht erwähnt.

5.2. TOURISMUSSTRATEGIE 2011–2016

Um die Entwicklung des Tourismus nach dem Ende des Bürgerkrieges voranzutreiben, hat die Regierung einen 5-Jahres-Plan (2011–2016) erstellt.¹⁰²

Dieser beinhaltet folgende Ziele und Strategien:

Ziele¹⁰³

- 2,5 Mio. Besucher im Jahr 2016
- 3000 Mio. USD ausländische Direktinvestitionen in 5 Jahren
- Erhöhung der Arbeitsplätze im Tourismussektor (von 125 000 im Jahr 2010 auf 500 000 im Jahr 2016)
- Einnahmen des Tourismus kommen der Bevölkerung zugute
- Erhöhung der Deviseneinnahmen (von 500 Mio. USD im Jahr 2010 auf 2,75 Mia. USD im Jahr 2016)
- Tourismus als wichtiger Beitrag zur Verbesserung des internationalen Handelsvolumens
- Positionierung Sri Lankas als eine der beliebtesten Feriendestinationen in Asien

Strategie¹⁰⁴

- Bedingungen herstellen, welche dem Tourismus zuträglich sind
- Den richtigen «Touristentyp» anwerben
- Sicherstellen, dass abreisende Touristinnen und Touristen glücklich sind
- Förderung des einheimischen Tourismus
- Verbesserung des globalen Images Sri Lankas

101 Vgl. Ebd.

102 Vgl. Ministry of Economic Development, Tourism Development Strategy 2011 – 2016. (zu finden auf: <http://www.slttda.lk/sites/default/files/English.pdf> (27.1.2014).)

103 Vgl. Ebd.

104 Vgl. Ebd.

Um die Bedingungen für den Tourismus im Land zu verbessern, sollen die Steuern für Investoren vereinfacht, die Energiekosten gesenkt und die Infrastruktur verbessert werden. Des Weiteren wird der Ausbau von Hotelzimmern massiv vorangetrieben. 2010 standen 22 735 von der SLTDA anerkannte Zimmer zur Verfügung. Für die Unterbringung der künftigen 2,5 Mio. Touristen sind jedoch 22 500 weitere Zimmer notwendig.¹⁰⁵ Um ausländische Investoren anzuwerben, hat Sri Lanka für Investitionen ab EUR 327 600 eine Steuerbefreiung von 4–12 Jahren eingeführt.¹⁰⁶

Um die touristische Entwicklung der Insel einigermaßen kontrolliert voranzutreiben, hat die Regierung insgesamt 45 «Tourism Zones» eingerichtet. Mit der Fokussierung auf diese «Tourism Zones» sollen die negativen Auswirkungen auf die Umwelt minimiert werden.¹⁰⁷ Von diesen 45 «Tourism Zones» wurden 4 Hauptgebiete ausgewählt, in welchen der Tourismus speziell gefördert werden soll.¹⁰⁸

Betrachtet man die gegenwärtige Entwicklung, scheint die Strategie der Regierung aufzugehen. Waren es 2008 noch 440 000 Besucher, haben 2013 schon fast 1,3 Mio. Touristen Sri Lanka besucht.¹⁰⁹ 2014 konnten über 1,5 Mio. Touristenankünfte verzeichnet werden.¹¹⁰ Auch die Deviseneinnahmen haben massiv zugelegt. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen 2012 die Einnahmen um 44,1 % zu und beliefen sich auf 1038,3 Mio. USD. Damit wurde der Tourismussektor zur fünfgrössten Quelle für Deviseneinnahmen in Sri Lanka. Im selben Jahr konnten im Vergleich zum Vorjahr 17,4 % mehr Arbeitsplätze im Tourismussektor geschaffen werden.¹¹¹

105 Vgl. Ebd.

106 Vgl. http://www.investsri.lanka.com/setting_up_in_sri_lanka/investment_with_tax_incentives_17.html (28.1.2014).

107 Vgl. http://www.slttda.lk/tourism_zones (28.1.2014).

108 Vgl. http://www.investsri.lanka.com/key_sectors_for_investment/tourism_introduction.html (28.1.2014).

109 Vgl. <http://www.slttda.lk/sites/default/files/december%202013-web.pdf> (27.1.2014). Entwicklung der Tourismuszahlen:

2011: 855 975; 2012: 1 005 605 (Vgl: Research & International Division. Sri Lanka Tourism Development Authority (Hsg.):

2012 Annual Statistical Report, Colombo: 2012. (zu finden auf: http://www.slttda.lk/sites/default/files/Annual_Statistical_Report-2012_new.pdf (17.12.2014).)

110 Vgl. <http://www.slttda.lk/sites/default/files/Page1DEC14.pdf> (2.2.2015).

111 Vgl. Research & International Division. Sri Lanka Tourism Development Authority (Hsg.): 2012 Annual Statistical Report, Colombo: 2012.

5.3. TOURISMUSZONEN



Wie bereits erwähnt soll sich die touristische Entwicklung auf vier Hauptgebiete konzentrieren:¹¹²

- Kuchchaveli in der Nähe von Trincomalee an der Nord-Ost-Küste
- Passikudah in der Nähe von Batticaloa an der Ostküste
- Kalpitiya bei Puttalam an der Nord-West-Küste
- Dedduwa an der Süd-West-Küste in der Nähe von Bentota

In der folgenden Untersuchung konzentrieren wir uns auf die Zonen Kalpitiya, Passikudah und Kuchchaveli. Diese Gebiete sind ethnisch besonders durchmischt und wurden während des Bürgerkrieges von Touristen kaum frequentiert. Mindestens 49 Deutsche und 21 Schweizer Reiseanbieter bieten Hotels in diesen drei Tourismusregionen an.¹¹³

5.3.1. KALPITIYA

Die Region Kalpitiya ist eine Halbinsel, die von kleineren Inseln umgeben ist. Die Region ist 170 km von Colombo entfernt und eine bezaubernde Küstenregion, welche die Puttalam Lagune vom indischen Ozean trennt.¹¹⁴ Kalpitiya war vor und während des Bürgerkrieges ein wenig bekanntes Ausflugsziel.¹¹⁵ Im Vergleich zu anderen Regionen Sri Lankas sind Gesundheitssystem, öffentliche Infrastruktur sowie Bildungsinstitutionen wenig ausgebaut.¹¹⁶ Im Puttalam-Distrikt, zu dem auch Kalpitiya gehört, lebten 2012 759 776 Menschen.¹¹⁷ 86 019 Menschen sind auf die Region Kalpitiya verteilt.¹¹⁸ Die Bevölkerung des Puttalam-Distrikts ist ethnisch und religiös sehr durchmischt. 73,6 % der Einwohner bezeichnen sich als Singhalesen, 19,3 % als Muslime und 6,3 % als Tamilen.¹¹⁹ Davon bekennen sich 43,2 % zum Buddhismus, 20 % zum Islam, 3,8 % zum Hinduismus und 32,8 % zum Christentum.¹²⁰

112 Vgl. http://www.investsrilanka.com/key_sectors_for_investment/tourism_introduction.html (28.1.2014).

113 Die genaue Auflistung erfolgt in den nachfolgenden Abschnitten.

114 Vgl. <http://www.ceylonroots.com/destinations/kalpitiya-dolphin-watching/> (3.2.2014).

115 Vgl. http://www.lankapage.com/NewsFiles/Oct25_1382709190.php (3.2.2014).

116 Vgl. http://www.sacw.net/IMG/pdf/Sri_Lanka_IFFM_final_report-16-03-11.pdf (17.2.2014).

117 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

118 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop31&gp=Activities&tpl=3> (5.3.2014).

119 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (30.10.2014).

120 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop43&gp=Activities&tpl=3> (30.10.2014).



«Kalpitiya Integrated Tourism Resort Project» (KITRP)

Um die touristischen Attraktionen zu nutzen, hat die Regierung im Jahr 2008 das «Kalpitiya Integrated Tourism Resort Project» (KITRP) ins Leben gerufen. Ziel dieses Projektes ist es, für 14 Inseln Investoren für Hotels und Infrastrukturprojekte zu finden.¹²¹ Geplant sind mindestens sechs Luxus-resorts.¹²² Die Regierung möchte dem Modell der Malediven folgen und in der Region Kalpitiya einen Inseltourismus im oberen Preissegment aufbauen.¹²³ Gemäss dem SLTDA sollen in den nächsten Jahren 10 000 Betten in 17 Hotels entstehen.¹²⁴ Um dieses Ziel zu erreichen, ist die SLTDA bereit, staatliches Land per Leasingvertrag an Investoren für eine Dauer von insgesamt 30–50 Jahre abzutreten.¹²⁵ Für Kalpitiya wurde gemäss unseren Recherchen eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Eine Sozialverträglichkeitsprüfung hingegen ist noch immer ausstehend. Erklärtes Ziel des KITRP ist es, 15 000 Arbeitsplätze direkt und weitere 22 500 Arbeitsplätze indirekt zu schaffen.¹²⁶ Zudem soll der Einbezug der Lokalbevölkerung in die Tourismusprojekte gewährleistet sein.¹²⁷ Dabei darf es weder zu Zwangsumsiedlungen kommen, noch sollen die Betroffenen ihre Existenzgrundlage verlieren.¹²⁸

Neben Unterkünften sind auf den Inseln weitere touristische Attraktionen angedacht. Geplant sind ein Vergnügungspark, ein Inlandflughafen und ein Golfplatz. Für deren Realisierung sowie für die nötige Infrastruktur müssen jedoch noch private Investoren gefunden werden.¹²⁹

Die Pläne der Regierung scheinen vordergründig aufzugehen. Gemäss der New York Times belegt Kalpitiya in der Liste der «45 Places to Go in 2013» den 31. Platz.¹³⁰

121 Vgl. <http://www.slttda.lk/kalpitiya> (3.2.2014).

122 Vgl. http://www.development.lk/project_detail-1a--10.html (3.2.2014).

123 Vgl. http://www.development.lk/news_detail-7-53.html (5.2.2014).

124 Vgl. <http://www.slttda.lk/kalpitiya> (3.2.2014).

125 Vgl. http://www.development.lk/news_details-7-56.html (4.2.2014).

126 Vgl. <http://www.slttda.lk/kalpitiya> (3.2.2014).

127 Vgl. http://www.development.lk/project_detail-1a--10.html (3.2.2014).

128 Vgl. <http://www.news.lk/news/politics/item/3179-not-a-single-displacement-or-loss-of-livelihood-due-to-kalpitiya-tourism-development-project> (24.11.2014).

129 Vgl. <http://www.slttda.lk/kalpitiya> (3.2.2014).

130 Vgl. http://www.nytimes.com/interactive/2013/01/10/travel/2013-places-to-go.html?_r=0 (3.2.2014).

Bestehende Hotels

Ende Dezember 2014 konnte auf den besagten Inseln ein Hotel international gebucht werden. Das Luxushotel «Dutch Bay Resort» befindet sich auf der Insel Mohotthuwarema (auch Dutch Bay oder Mutwal genannt).



Dutch Bay Resort ^a

Eröffnung: 2013 ^b

Besitzer: Neil De Silva, Dutch Bay Resorts Kalpitiya ^c

Das Dutch Bay Resort kann bei keinem Deutschen oder Schweizer Reiseanbieter direkt gebucht werden. Über die gängigen Hotellsuchmaschinen (agoda.com; booking.com; holidaycheck.ch) ist dies jedoch möglich.

a Vgl. <http://www.dutchbayresorts.com/index.php> (5.11.2014).

b Vgl. <http://www.dutchbayresorts.com/index.php/boutique-hotel> (5.11.2014).

c Vgl. <http://www.dutchbayresorts.com/index.php/contact> (5.11.2014).

Hotels in Planung

Die «Sun Resort Investments Company Ltd.» plant ein umweltfreundliches Touristenresort auf den Vellai-Inseln. Sie ist ein Joint Venture, welches Investoren aus Sri Lanka, den Malediven und der Schweiz umfasst und Land von der Regierung für EUR 24 200 für fünf Jahre least.¹³¹ Das «Sun Siyam Kalpitiya» soll 2017 eröffnet werden.¹³² Auf der Insel Ippantivu plant die «Qube Lanka Leisure Properties (Pvt) Ltd» ebenfalls ein gemäss ihren eigenen Angaben «umweltfreundliches» Resort und investiert dafür 16,82 Mio. USD.¹³³ Das indische Unternehmen konnte das Land für EUR 98 200 für fünf Jahre leasen.¹³⁴

131 Vgl. http://www.development.lk/news_detail-7-54.html (5.2.2014). Vergleiche dazu auch: <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Fischer-muessen-Insel-fuer-Touristenanlage-raeumen/story/11921226> (3.12.2014).

132 Vgl. <http://www.attractionsmanagement.com/detail.cfm?pagetype=detail&subject=news&CodeID=312796> (16.12.2014).

133 Vgl. http://www.slttda.lk/ongoing_projects (5.2.2014).

134 Vgl. http://www.development.lk/news_detail-7-55.html (5.2.2014).

5.3.2. PASSIKUDAH

Passikudah ist ein kleines Dorf an der Ostküste Sri Lankas. Das «Maalu Maalu Resort» beschreibt Passikudah als *«ruhigen Erholungsort am Meer, weit weg vom Stress der Stadt. Der warme, weisse Sand lädt zum Barfusslaufen ein, während eine sanfte Küstenbrise weht»*.¹³⁵

Passikudah liegt im Batticaloa-Distrikt.¹³⁶ Im Batticaloa-Distrikt lebten 2012 525 142 Menschen.¹³⁷ Davon sind 23 317 Menschen auf die Region Passikudah verteilt.¹³⁸ Auch diese Region ist ethnisch und religiös durchmischt: 72,6% bezeichneten sich als Tamilen, 25,5% als Muslime und 1,2% als Singhalesen.¹³⁹ Davon bekennen sich 64,6% zum Hinduismus, 25,5% zum Islam 8,8% zum Christentum und 1,1% zum Buddhismus.¹⁴⁰



«Passikudah National Holiday Resort»

Vor 1983 war Passikudah ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen. In der Region gab es damals drei Hotels mit insgesamt 171 Zimmern. Nach 1983 und dem Ausbruch des Krieges brach der Tourismus in der Region komplett zusammen. Mit der «Tourismuszone Passikudah» möchte die Regierung die Region touristisch wiederbeleben. Auf 60 Hektaren sollen gemäss offiziellen Angaben 500 neue Hotelzimmer entstehen.¹⁴¹ Journalisten und Reiseveranstalter gehen künftig gar von 1000 neuen Hotelzimmern aus.¹⁴² Um den künftigen Touristenströmen gerecht zu werden, sind gemäss der sri-lankischen Wochenzeitung Sunday Observer grosse Investitionen in die Infrastruktur nötig. So soll der Flughafen von Batticaloa ausgebaut sowie die Bahninfrastruktur verbessert werden. Weiter geplant sind ein «Shopping Bazaar», eine Kunstgalerie, ein Aquarium, ein Freilufttheater, ein Fahrradweg und ein Golfplatz.¹⁴³

135 «Imagine a quiet getaway by the sea far away from the hustle and bustle of the city. Feel the soft, warm white sand as you go barefoot in paradise! Delight in the gentle coastal breeze as it sweeps all around you, while the inviting turquoise expanse of the Indian Ocean calls you forward.» (siehe: <http://www.maalumaalu.com/> (5.11.2014).)

136 Vgl. <http://welcometobatticaloa.com/visits-activities/passikudah-and-kalkudah-beaches/> (5.3.2014).

137 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

138 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop31&gp=Activities&tpl=3> (5.3.2014).

139 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (1.3.2014).

140 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop43&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

141 Vgl. http://www.sltta.gov.lk/passekudah_project (1.3.2014).

142 Vgl. http://www.colombopage.com/archive_12/Jan28_1327770179CH.php (14.1.2015) und <http://holidayplace.co.uk/news/details/105377/sri-lanka-to-develop-pasikuda-as-tourist-destination> (14.1.2015).

143 Vgl. <http://www.sundayobserver.lk/2013/06/02/fea09.asp> (1.3.2014).

Ein Artikel des «Sunday Observer» berichtet von einer Umweltverträglichkeitsprüfung, doch waren deren Resultate für die lokale Bevölkerung lediglich für einen Monat auf dem Gemeindesekretariat einsehbar.¹⁴⁴ Gemäss unseren Recherchen vor Ort wurde die lokale Bevölkerung jedoch darüber nie informiert.

Bestehende Hotels

Im Dezember 2014 können in Passikudah folgende Hotels international gebucht werden.



Maalu Maalu Resort & Spa^a

Eröffnung: 2011^b

Besitzer: Theme Resorts & Spas (Pvt) Ltd.^c

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, DERTOUR, Discount-Travel.com, Explorer Fernreisen, ferien.de, Flieg-ab-Basel, HOLIDAY LAND, ID Reisewelt, Inforeisen.de, ITS Reisen, Jahn Reisen, JT Touristik, Kozica Reisen, lastminute.com, Lidl Reisen, Linetreisen, Lotus Travel Service, L'TUR, MEIER'S WELTREISEN, Merican Reisen, Oscar Reisen, Raif-feisen-Tours-Kooperation, reisefieber-reisen, Reisegeier, reiselinie.de touristik, Schmetterling Reisen, Sommer Fernreisen, Sri Lanka Reisen, Studiosus, TAKE OFF REISEN, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, tropo, TUI, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: ATLANTIS REISEN, Big Blue Tours, DesTour, ebookers.ch, FTI Schweiz, Helvetic Tours, Idea Reisen, Lanka Reisen, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, srilanka-rundreise.ch, Stohler Tours, Tourisme Pour Tous, travelhouse, travelsrilanka.ch, TUI Suisse, WTA-X Travel

a Vgl. <http://www.maalumaalu.com/> (5.11.2014).

b Vgl. <http://www.maalumaalu.com/about-us.html> (5.11.2014).

c Vgl. <http://www.maalumaalu.com/about-us.html> (5.11.2014).

144 Vgl. <http://www.sundayobserver.lk/2010/04/04/fin17.asp> (14.11.2014).



Amaya Beach^d

Eröffnung: 2013^e

Besitzer: Amaya Resorts & Spa^f

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, DERTOUR, Discount-Travel.com, Expedia.de, Explorer Fernreisen, ferien.de, Flieg-ab-Basel, HOLIDAY LAND, Inforeisen.de, ITS Reisen, Jahn Reisen, Kozica Reisen, lastminute.com, L'TUR, MEIER'S WELTREISEN, Merican Reisen, Neckermann Reisen, Oscar Reisen, Raiffeisen-Tours-Kooperation, Reisegeier, reiselinie.de touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, Tropo, TUI, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: ATLANTIS REISEN, Big Blue Tours, DesTour, ebookers.ch, FTI Schweiz, Helvetic Tours, Idea Reisen, Kuoni, Neckermann Reisen Schweiz, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, Tourasia, TUI Suisse, WTA-X Travel

d Vgl. <https://www.amayabeach.com/> (5.11.2014).

e Vgl. <http://www.breakingtravelnews.com/news/article/centara-set-to-open-second-resort-in-sri-lanka/> (3.3.2014).

f Vgl. <http://www.amayaresorts.com/find-a-resort> (30.10.2014).



Amethyst Resort Passikudah^h

Eröffnung: 2012ⁱ

Besitzer: Aitken Spence Hotel Management (Pvt) Ltd^j

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, Discount-Travel.com, ferien.de, Flieg-ab-Basel, FOX-TOURS Reisen, FTI, HOLIDAY LAND, Inforeisen.de, ITS Reisen, JT Touristik, Kozica Reisen, lastminute.com, Lidl Reisen, Marco Polo Reisen, MEIER'S WELTREISEN, Merican Reisen, Oscar Reisen, reiseieber-reisen, Reisegeier, reiselinie.de touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Studiosus, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, Tropo, weg.de, WORLD INSIGHT Erlebnisreisen

Schweizer Reiseanbieter: ebookers.ch, FTI Schweiz, gutereise.ch, Helvetic Tours, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, WTA-X Travel

h Vgl. <http://www.amethystpassikudah.com/> (5.11.2014).

i Vgl. http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=47837 (3.3.2014).

j Vgl. http://www.amethystpassikudah.com/contact_us.php (5.11.2014).



Uga Bay Resort^k

Eröffnung: 2012^l

Besitzer: Uga Escapes Pvt Ltd^m

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, DERTOUR, Discount-Travel.com, Expedia.de, Explorer Fernreisen, ferien.de, Flieg-ab-Basel, Flyloco, FTI, HOLIDAY LAND, ID Reisewelt, Inforeisen.de, ITS Reisen, Jahn Reisen, JT Touristik, Kozica Reisen, lastminute.com, Lidl Reisen, L'TUR, MEIER'S WELTREISEN, Merican Reisen, Neckermann Reisen, Oscar Reisen, Raiffeisen-Tours-Kooperation, Reisegeier, reiselinie.de touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, tropo, TUI, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: Big Blue Tours, ebookers.ch, FTI Schweiz, Helvetic Tours, Kuoni, Lanka Reisen, L'TUR Schweiz, Neckermann Reisen Schweiz, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, Tourasia, Tourisme Pour Tous, travel-house

^k Vgl. <http://www.ugaescapes.com/ugabay/> (5.11.2014).

^l Vgl. <http://www.sundayobserver.lk/2012/10/14/fin06.asp> (5.11.2014).

^m Vgl. <http://www.ugaescapes.com/about-us.html> (5.11.2014).



Anilana Pasikudaⁿ

Eröffnung: 2013^o

Besitzer: Anilana Hotels & Properties Limited^p

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, Discount-Travel.com, ferien.de, Flieg-ab-Basel, HOLIDAY LAND, ID Reisewelt, Inforeisen.de, ITS Reisen, Jahn Reisen, JT Touristik, Kozica Reisen, lastminute.com, Lidl Reisen, Merican Reisen, Neckermann Reisen, Oscar Reisen, Reisegeier, reiselinie.de touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, tropo, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: Big Blue Tours, FTI Schweiz, Helvetic Tours, Lanka Reisen, Neckermann Reisen Schweiz, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz

ⁿ Vgl. <http://www.anilana.com/pasikuda/index.html> (5.11.2014).

^o Vgl. <http://www.anilana.com/index.html#about> (3.3.2014).

^p Vgl. <http://www.anilana.com/board-of-directors.html> (5.11.2014).



Sun Aqua Pasikudah ^q

Eröffnung: 2014 ^r

Besitzer: Sun Siyam Resorts ^s

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, DERTOUR, Discount-Travel.com, ferien.de, Flieg-ab-Basel, HOLIDAY LAND, Inforeisen.de, JT Touristik, Kozica Reisen, Lidl Reisen, Merican Reisen, Neckermann Reisen, Oscar Reisen, reiselinie.de, touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Thomas Cook, TravelScout24, tropo, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: FTI Schweiz, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, WTA-X Travel

^q Vgl. <http://sunaqua.com/pasikudah> (16.12.2014). (Das «Sun Aqua Pasikudah» wird bei Deutschen und Schweizer Reiseanbietern auch «The Beach House» genannt. Vgl. <http://www.restplatzboerse.ch/hotel/the-beach-house-at-pasikudah-sri-lanka-hid-72697/> (17.12.2014).)

^r Vgl. <http://www.attractionsmanagement.com/detail.cfm?pagetype=detail&subject=news&CodeID=312796> (16.12.2014).

^s Vgl. <http://www.sunsiyam.com/> (16.12.2014).

5.3.3. KUCHCHAVELI

Kuchchaveli ist ein kleines Fischerdorf, welches etwa 40 km nördlich von Trincomalee an der Ostküste Sri Lankas liegt.¹⁴⁵ Die Nähe zu Trincomalee und Nilaveli Beach, mit ihren vielen Touristenattraktionen, macht Kuchchaveli zu einem idealen Touristenort. Die Regierung hat deswegen einen acht kilometerlangen Strandabschnitt¹⁴⁶ bei Kuchchaveli zu einer ihrer wichtigsten «Tourism Zone» erklärt.¹⁴⁷ Kuchchaveli ist Teil des Trincomalee-Distrikts.¹⁴⁸ In Kuchchaveli existierten vor der Ernennung zur «Tourismus-Zone» keine Unterkünfte für Touristen.¹⁴⁹

Im Trincomalee-Distrikt lebten 2012 knapp 380 000 Menschen.¹⁵⁰ Davon sind 33 100 Menschen auf die Region Kuchchaveli verteilt.¹⁵¹ Auch dieser Distrikt ist ethnisch und religiös heterogen, jedoch sehr ausgeglichen. 40,4 % der Bevölkerung bezeichneten 2012 sich als Muslime, 30,6 % als Tamilen und 27 % als Singhalesen.¹⁵² Davon bekannten sich 42,1 % zum Islam, 26,1 % zum Buddhismus, 25,9 % zum Hinduismus und 5,8 % zum Christentum.¹⁵³



«Kuchchaveli Tourism Development Zone»

In Kuchchaveli versucht die SLTDA den Tourismus intensiv voranzutreiben. 200 Hektare Land wurden für Tourismusinvestitionen freigegeben. Diese sollen gemäss unseren Recherchen in 8 Hektare grosse Parzellen unterteilt worden sein. Die Infrastruktur soll nach Angaben der SLTDA am Strand von Kuchchaveli soweit aufgebaut werden, dass die «Tourism Zone» zu einem eigenständigen Dorf wird. Zudem sind diverse Anlagen für Land- und Wassersportarten geplant.¹⁵⁴ Ein Artikel des Sunday Observer aus dem Jahr 2010 gab an, dass in Kuchchaveli eine Umweltverträglichkeitsprü-

145 Vgl. <http://www.sundayobserver.lk/2013/02/03/fea09.asp> (3.3.2014).

146 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/110320/BusinessTimes/bt03.html> (3.3.2014).

147 Vgl. http://www.slttda.lk/eastern_region_development (3.3.2014).

148 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop31&gp=Activities&tpl=3> (5.3.2014).

149 Vgl. <http://www.tourismnews.lk/index.php/health/item/220-jungle-beach-in-kuchchaveli-awarded-best-luxury-hideaway-resort-of-indian-ocean> (3.3.2014).

150 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

151 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop31&gp=Activities&tpl=3> (5.3.2014).

152 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop42&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

153 Vgl. <http://www.statistics.gov.lk/PopHouSat/CPH2011/index.php?fileName=pop43&gp=Activities&tpl=3> (3.3.2014).

154 Vgl. http://www.slttda.lk/eastern_region_development (3.3.2014).

fung durchgeführt werden sollte.¹⁵⁵ Gemäss unseren Recherchen vor Ort ist jedoch nicht klar, ob je eine durchgeführt wurde.

Während in Passikudah und Kalpitiya fleissig in Hotels investiert wird, scheint es in Kuchchaveli schwieriger zu sein, Investoren zu finden. Erst ein Hotel – das Jungle Beach – konnte in Kuchchaveli bisher eröffnet werden.¹⁵⁶ Die sri-lankische Wochenzeitung Sunday Times versucht das Ausbleiben der Investitionen damit zu erklären, dass die SLTDA die Bedingungen für das Land-Leasing verändert hat. Anstatt EUR 328 pro 0,4 Hektare Land für ein 30-Jahre-Leasing, verlangt die Regierung plötzlich EUR 131 000 für ein 99-Jahre-Leasing. Die interessierten Investoren – einige von ihnen haben bereits EUR 65 500 in Gebäude investiert – haben sich 2011 zur «Kuchchaveli Investors Association» (KIA) zusammengeschlossen, um sich gegen diese Willkür zu wehren.¹⁵⁷ Die Preise für das Leasen von Land wurden 2013 im Vorfeld des «Commonwealth Head of Government Meeting» (CHOGM) nochmals erhöht. Die Regierung verlangt nun 5 Mio. USD für 4 Hektaren Land. Dies ist eine Erhöhung von 200%.¹⁵⁸ Im November 2013 wurde anlässlich des Business Forum des CHOGMs nochmals versucht, potentielle Investoren für die «Tourism Zone» in Kuchchaveli zu gewinnen. Nach Plänen des SLTDA sollen auf 295 Hektaren Land 40 Beach Resorts entstehen. Das Land kann für eine längere Zeitspanne geleast werden.¹⁵⁹ Dieser Versuch ist jedoch – wohl auch aufgrund der massiven Preiserhöhungen – gescheitert.¹⁶⁰

155 Vgl. <http://www.sundayobserver.lk/2010/04/04/fin17.asp> (04.12.2014).

156 Vgl. <http://med.gov.lk/english/?p=12220> (3.3.2014).

157 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/110320/BusinessTimes/bt03.html> (3.3.2014).

158 Vgl. <http://www.ceylontoday.lk/22-58450-news-detail-land-offered-in-former-war-zone-kuchchaveli-to-chogm-business-delegates-govt-inflates-prices-and-fails-to-attract-investors-for-tourism-zone.html> (17.3.2014).

159 Vgl. Board of Investment of Sri Lanka, Commonwealth Business Forum. Colombo, Sri Lanka. 12th to 14th Nov 2013. Project Proposals, Colombo: 2013. (zu finden auf: <https://www.muenchen.ihk.de/de/international/Anhaenge/sri-lanka-project-proposals-62-s.-4-26-mb-.pdf> (10.12.2014).)

160 Vgl. <http://www.ceylontoday.lk/22-58450-news-detail-land-offered-in-former-war-zone-kuchchaveli-to-chogm-business-delegates-govt-inflates-prices-and-fails-to-attract-investors-for-tourism-zone.html> (17.3.2014).

Bestehende Hotels

Ende Dezember 2014 konnte in Kuchchaveli das Hotel Jungle Beach international gebucht werden.



Jungle Beach^a

Eröffnung: 2012^b

Besitzer: Uga Escapes Pvt Ltd^c

Deutsche Reiseanbieter: 5vorFlug, Arendt Reisen, B&R Reisen, billiger.de, DERPART, DERTOUR, Discount-Travel.com, Expedia.de, ferien.de, Flieg-ab-Basel, Flyloco, FTI, Geoplan Touristik, HOLIDAY LAND, Inforeisen.de, ITS Reisen, Jahn Reisen, Kozica Reisen, lastminute.com, Lidl Reisen, L'TUR, Merican Reisen, Neckermann Reisen, Oscar Reisen, Raiffeisen-Tours-Kooperation, reiseieber-reisen, Reisegeier, reiselinie.de, touristik, Schmetterling Reisen, Sri Lanka Reisen, Thomas Cook, Ticket Shop, TravelScout24, tropo, TUI, weg.de

Schweizer Reiseanbieter: Big Blue Tours, ebookers.ch, FTI Schweiz, Helvetic Tours, Kuoni, Lanka Reisen, L'TUR Tourismus, Manta Reisen, Neckermann Reisen Schweiz, Reisegeier Schweiz, Restplatzbörse Schweiz, srilanka-rundreise.ch, tourasia, Tourisme Pour Tous, travelhouse, travelsrilanka.ch, WTA-X Travel

a Vgl. <http://www.ugaescapes.com/junglebeach/> (5.11.2014).

b Vgl. <http://med.gov.lk/english/?p=12220> (3.3.2014).

c Vgl. <http://www.ugaescapes.com/about-us.html> (5.11.2014).

Hotels in Planung

In einem neu entstehenden Hotel in der Tourismuszone Kuchchaveli hat unser Rechercheteam in Gesprächen mit den Bauarbeitern erfahren, dass es sich bei ihnen um Insassen aus dem nahegelegenen Gefängnis handelt.





6> **Konfliktfelder**

6.1. EINBEZUG DER LOKALEN BEVÖLKERUNG

6.1.1. NATIONALER KONTEXT

Die Konsultation der lokalen Bevölkerung vor der Durchführung eines Projekts ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Aus Angst vor allfälligen Repressionen trauen sich nur Wenige, Kritik öffentlich anzubringen. Auf der anderen Seite sprechen Investoren und die lokale Bevölkerung oft nicht dieselbe Sprache. Die schwierige Situation der tamilischen, muslimischen und christlichen Minderheiten und ihre Erfahrungen im Bürgerkrieg macht es für Aussenstehende schwierig, den Zugang zur lokalen Bevölkerung zu finden. All dies führt nicht zuletzt dazu, dass die lokale Bevölkerung oft erst dann informiert wird, wenn die Projekte vom SLTDA bereits genehmigt sind. Dies kann zu Konflikten führen.

Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit

Offiziell gibt es keine Zensur und die Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sind durch die Verfassung Sri Lankas garantiert.¹⁶¹ Es sind jedoch Fälle dokumentiert, wo Regierungskritiker öffentlich als Verräter diffamiert und bedroht wurden.¹⁶² Gemäss «Committee to Protect Journalists» wurden seit dem Jahre 2002 mindestens 19 Journalisten getötet. Ihre Fälle wurden bis heute nicht aufgeklärt.¹⁶³ Auch die teilweise brutale Zerschlagung der Proteste von Studenten¹⁶⁴ und Fischern¹⁶⁵ zeigen, dass die oben genannten Freiheiten nicht in befriedigender Masse gewährleistet werden und der Staat nicht in der Lage ist, die Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen.

Korruption

Dem Korruptionswahrnehmungsindex von «Transparency International» (TI) zufolge rangiert Sri Lanka auf dem 85. von 175 Plätzen.¹⁶⁶ Gemäss TI ist Korruption im öffentlichen Sektor weit verbreitet und die Behörden sind nicht in der Lage, das Korruptionsrisiko nachhaltig zu verkleinern.¹⁶⁷

161 Vgl. <http://www.priu.gov.lk/Cons/1978Constitution/CONTENTS.html> (24.11.2014).

162 Vgl. <http://www.forum-asia.org/?p=16489> (12.11.2014).

163 Vgl. <https://www.cpj.org/killed/asia/sri-lanka/> (5.2.2014).

164 Vgl. <http://colombogazette.com/2014/10/26/human-rights-group-slams-crackdown/> (24.11.2014).

165 Vgl. http://www.sundaytimes.lk/120219/News/nws_17.html (24.11.2014).

166 Vgl. <http://www.transparency.org/cpi2014/results> (04.12.2014).

167 Vgl. http://www.transparency.org/news/pressrelease/20121205_sri_lanka_placed_79th_in_global_corruption_perception_index (28.11.2014).

Intransparenz im Tourismussektor

Der Tourismusbereich ist von Intransparenz geprägt. Fehl- und Falschinformationen werden verbreitet. So hat zum Beispiel der ehemalige Wirtschafts- und Tourismusminister Basil Rajapaksa, ein Bruder des früheren Präsidenten, die Leasingverträge für die Inseln Vellai und Ippanthivu am Parlament vorbei geschmuggelt.¹⁶⁸ Auch wurden von Hoteliers Vorwürfe erhoben, dass die Zahlen der Touristenankünfte in Sri Lanka von der SLTDA nicht korrekt wiedergegeben worden seien. Die Auslastung in den einzelnen Hotels sei zu gering gewesen, um diese Zahlen zu rechtfertigen.¹⁶⁹ Die Intransparenz zeigt sich auch in der fehlenden Informationspolitik. Die Bevölkerung in der Ortschaft Panama¹⁷⁰ wurde beispielsweise nicht direkt über ein Tourismusprojekt informiert. Erst später fanden die 350 betroffenen Familien heraus, dass die SLTDA unter dem Patronat der Weltbank ein Tourismusprojekt in dieser Region entwickelt.¹⁷¹ Ihr Land wurde unter anderem von der Marine angeeignet, welche angab ein Camp zu bauen. Erst aufgrund von Fotos, die NGOs öffentlich machten, haben die ehemaligen Bewohner herausgefunden, dass auf dem angeeigneten Land ein Hotel gebaut wurde,¹⁷² welches von der Marine geführt wird.¹⁷³ Auch auf der Halbinsel Jaffna kam es zu Falschinformationen: So wurde der Bevölkerung anfänglich mitgeteilt, dass das Militär Land beschlagnahme, um einen Militärstützpunkt zu bauen. Schliesslich entstand auf einem Teil des angeeigneten Landes ein Hotelprojekt namens Thalsevana, welches vom Militär geführt wird.¹⁷⁴

168 Vgl. <http://www.thesundayleader.lk/2011/03/27/govt-leasing-out-islands-in-kalpitiya-to-foreign-investors/> (24.11.2014).
169 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/140803/business-times/tourism-rules-but-are-the-numbers-right-109023.html> (24.11.2014).

170 Panama ist ein kleines Dorf am Meer in unmittelbarer Nähe zu Arugam Bay im Südosten des Landes.

171 Vgl. <http://www.ceylontoday.lk/51-30929-news-detail-legally-bequeathed-illegally-acquired.html> (26.11.2014).

172 Vgl. <http://www.thesundayleader.lk/2013/05/12/land-grab-at-panama/> (09.12.2014)

173 Vgl. <http://lagooncabanass.lk/> (28.11.2014).

174 Vgl. Centre for Policy Alternatives (CPA), Legal and Policy Implications of Recent Land Acquisitions, Evictions and Related Issues in Sri Lanka, November 2014, S. 35. (zu finden auf: <http://f.cl.ly/items/2Y450U3L0j0y000J3e3L/Legal%20and%20Policy%20Implications%20of%20Recent%20Land%20Acquisitions,%20Evictions%20and%20Related%20Issues%20in%20Sri%20Lanka.pdf> (10.12.2014).)

6.1.2. RECHERCHEERGEBNISSE

KONSULTATION

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Information; Recht auf Partizipation; Recht auf Meinungsfreiheit; Recht auf Selbstbestimmung

Rechercheergebnisse:

Konsultation und Einbezug der lokalen Bevölkerung durch den Staat oder Unternehmen waren unzureichend oder fanden überhaupt nicht statt. Informationen zu den Auswirkungen der Hotelprojekte wurden der Bevölkerung nicht mitgeteilt.

- Auf Ippanthivu (**Kalpitiya**) hat die katholische Kirche die Rolle des Mediators zwischen den Investoren und der lokalen Bevölkerung übernommen. Die katholische Kirche und der Investor (Qube Lanka) garantierten in einem mündlichen Übereinkommen, dass die Bewohner auf der Insel bleiben und man ihnen insgesamt 4 Hektaren Land als Ersatz für das ursprüngliche Land zur Verfügung stellen werde. Der Investor hat sich bereit erklärt, Häuser, eine neue Kirche und die notwendige Infrastruktur aufzubauen. Dies wurde bis anhin noch nicht umgesetzt. Die Bevölkerung wurde nun vom Investor – mit Unterstützung der Kirche – sogar aufgefordert, die Insel zu verlassen. Auf der Insel Vellai entstand ein Kite-Surf-Trainings-Center, über dessen Bau die lokalen Fischer nicht konsultiert wurden. Da das Center den Fischern den Zugang zur Lagune während der Kite-Surf-Saison versperrt, kam es zwischen dem Besitzer des Kite-Surf-Trainings-Center¹⁷⁵ und den lokalen Fischern zu Konflikten.
- In **Passikudah** wurden die Fischer nicht über die bevorstehenden Tourismusprojekte informiert und ihre Ankerplätze mussten den Hotelanlagen weichen. Sie haben deshalb Widerstand angekündigt.
- In **Kuchchaveli** wurde die lokale Bevölkerung nicht konsultiert und nur ungenügend über die «Kuchchaveli Tourism Development Zone» informiert.

¹⁷⁵ Name der GfBV bekannt.

Ein Warnschild machte sie auf die bevorstehenden Tourismusprojekte aufmerksam und verbot ihnen den Zutritt. Im September 2014 hat der Fischereinspektor der Region die Fischer darüber aufgeklärt, dass an 17 Stellen keine Strandwadenfischerei¹⁷⁶ mehr erlaubt sei. Der befehlshabende Offizier der Marine-Basis erklärte auf Anfrage der Fischer, dass die Regierung das Land für Tourismusentwicklungsprojekte benötige und niemand mehr in dieser Gegend fischen dürfe.

BESCHWERDEMECHANISMUS

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Zugang zu Abhilfe; Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit

Rechercheergebnisse:

Die lokale Bevölkerung hat keine Möglichkeit, sich bei Unternehmen oder nicht juristischen Institutionen zu beschweren. Beschwerdemöglichkeiten sind nur auf juristischem Weg möglich.

- In **Kalpitiya** hat sich eine muslimische Landbesitzerin beim Besitzer des «Dutch Bay Resorts» beschwert. Dieser trat nicht auf die Beschwerde ein, da er das Land von einer anderen Person gekauft habe. Der Fall wurde dann vor Gericht im Interesse der Landbesitzerin entschieden.¹⁷⁷
- In **Passikudah** haben zwei Landbesitzer gegen die Landenteignung durch die Armee geklagt. Diese möchte das Land für Tourismusprojekte nutzen.¹⁷⁸
- In **Kuchchaveli** hat die «Young Men Hindu Association» (YMHA) gegen die Landaneignung durch die Marine geklagt. Zusätzlich haben Fischer nach der Ankündigung des Fischereinspektors bei der Marine angefragt, ob sie nicht doch weiter mit Strandwaden fischen dürfen. Dies wurde verneint.

176 Die Strandwadenfischerei operiert vom Strand aus. Dabei werden Fischschwärme mit einem Wadennetz umschlossen. Dieses Netz wird dann mit Seilen an Land gezogen. Dafür ist eine grosse Anzahl von Menschen nötig. (vgl. <http://www.fao.org/fishery/geartype/202/en> (21.11.2014).)

177 Vgl. <http://www.asianews.it/news-en/Kalpitiya:-Muslim-woman-defeats-mega-tourism-project-over-land-expropriation-23734.html> (5.2.2014).

178 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/130728/business-times/cid-probes-passikudah-land-grab-from-swiss-nationals-54009.html> (1.3.2014).

PHYSISCHE GEWALT & SICHERHEIT DER MENSCHEN

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Sicherheit der Person; Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit

Rechercheergebnisse:

Es wurden Fischer eingeschüchtert und privates Wachpersonal vertrieben.

- In **Passikudah** haben Soldaten einen Wächter, welcher von den Landbesitzern angestellt wurde, um auf ihr Land aufzupassen, vertrieben. Es wurde eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet.¹⁷⁹
- In **Kuchchaveli** hat der befehlshabende Offizier der nahegelegenen Marine-Basis den Fischern gedroht, ihr Arbeitsmaterial zu verbrennen, falls sie das Areal nicht verlassen.

6.2. AUSWIRKUNGEN AUF DIE LOKALE BEVÖLKERUNG

6.2.1. NATIONALER KONTEXT

Mit 0,715 Punkten liegt Sri Lanka gemäss dem «Human Development Index» (HDI) auf dem 92. Platz von 187 untersuchten Ländern. Gemäss dem Index verfügt Sri Lanka somit über einen hohen menschlichen Entwicklungsstandard und schneidet besser ab als die meisten südasiatischen Länder.¹⁸⁰ Trotzdem ist die sri-lankische Landbevölkerung von einer hohen Armutsrate und einer unterentwickelten Gesundheitsversorgung betroffen. Gemäss Weltbank betrug die nationale Armutsrate 2013 6,7%. 2007 lag sie noch bei 15,2%.¹⁸¹ Die Unterschiede zwischen den urbanen und ländlichen Regionen sind gross. 2010 lebten 84,7% aller von Armut betroffenen Personen in ländlichen Gebieten.¹⁸² Die staatliche medizinische Versorgung ist zwar kostenlos, doch aufgrund der permanenten Überlastung der Ärzte

179 Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/130728/business-times/cid-probes-passikudah-land-grab-from-swiss-nationals-54009.html> (1.3.2014).

180 Vgl. <http://hdr.undp.org/sites/default/files/Country-Profiles/LKA.pdf> (25.11.2014).

181 Vgl. <http://data.worldbank.org/country/sri-lanka> (24.11.2014).

182 Vgl. The Centre for Poverty Analysis, A closer look at Sri Lanka's poverty figures: are we reading them right?, Colombo, September 2013. (zu finden auf: http://www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=88119 (29.11.2014).)

im staatlichen Gesundheitswesen oft von unzureichender Qualität. Auch konzentrieren sich die meisten Gesundheitsinstitutionen auf die Region Colombo. In ländlichen Gebieten ist es bedeutend schwieriger, spezialisierte Gesundheitsfachkräfte zu finden.¹⁸³ Gemäss der Weltbank leben in Sri Lanka 82 % der Bevölkerung auf dem Land.¹⁸⁴

Fischerei

Knapp 1,3 Mio. Menschen leben in Sri Lanka von der Fischerei.¹⁸⁵ Der freie Zugang zum Meer ist für sie existenziell. Dieser wird ihnen jedoch durch die Tourismusentwicklungen erschwert oder sogar verwehrt. Die Fischerei ist eine Familienangelegenheit und setzt einen direkten Zugang zum Meer voraus. Wenn die Boote nahe der Dörfer anlegen, haben die Frauen die Möglichkeit, die Boote zu erreichen. Sie können ihren Männern helfen, die Fische von den Netzen zu entfernen und sie an Zwischenhändler zu verkaufen. Daneben haben sie die Möglichkeit getrockneten und gesalzenen Fisch herzustellen. Falls die Anlegestellen jedoch schwierig zu erreichen sind, werden die Frauen aus dem Fischereierwerb ausgeschlossen. Das Einkommen aus den Fischverkäufen kann dadurch signifikant sinken. Ganze Familien sind so in ihrer Existenz bedroht.

Partizipation der lokalen Bevölkerung im Tourismussektor

Der Tourismus in Sri Lanka birgt ein grosses Potenzial, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Armut zu reduzieren. Die staatliche Förderung des Tourismus in Sri Lanka verschreibt sich voll und ganz dieser Strategie: Der Gewinn aus der touristischen Entwicklung soll hauptsächlich der Bevölkerung zukommen. Durch die Schaffung von Arbeitsplätzen soll der Bevölkerung ein Auskommen im Tourismus gesichert werden.¹⁸⁶ Eine wesentliche Bedingung dafür ist jedoch, dass die Bevölkerung als Lebensmittelproduzenten berücksichtigt und zu fairen Bedingungen beschäftigt wird.

183 Vgl. Schuster Adrian (Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH), Sri Lanka: Gesundheitsversorgung im Norden Sri Lankas. Themenpapier der Länderanalyse, Bern 2013. (zu finden auf: <http://www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslander/asia/sri-lanka/sri-lanka-gesundheitsversorgung-im-norden-sri-lankas> (10.12.2014).)

184 Vgl. <http://data.worldbank.org/indicator/SP.RUR.TOTL.ZS/countries> (20.11.2014).

185 Vgl. <http://www.fisheries.gov.lk/content.php?cnid=ststc> (20.11.2014).

186 Vgl. Ministry of Economic Development, Tourism Development Strategy 2011 – 2016. (zu finden auf: <http://www.sltda.lk/sites/default/files/English.pdf> (27.1.2014).)

6.2.2. RECHERCHEERGEBNISSE

EXISTENZGRUNDLAGE

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf angemessenen Lebensstandard; Recht auf Bewegungsfreiheit;
Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person

Rechercheergebnisse:

Durch die Tourismusprojekte und den damit verbundenen erschwerten Zugang zum Meer erhöht sich für viele Fischer das Risiko, ihre Existenzgrundlage zu verlieren. In einigen Fällen haben sie sie bereits verloren.

- In **Kalpitiya** wurde einigen Fischern der Zugang zum Meer und zu lukrativen Fischfanggebieten verwehrt. Auf Mohotthuwarama hat das «Dutch Bay Resort» während dem Bau der Bungalows 1,6 Hektaren Mangroven zerstört. Vorher haben Frauen und Kinder in diesen Mangrovenhainen Krabben und Garnelen gefangen. Auch hat das Resort einen Kanal gebaut, der nun den Weg für die Fischer zur Lagune blockiert. Das «Dutch Bay Resort» hat ausserdem eine Fläche von 100 m Durchmesser in der Lagune beschlagnahmt und einen Zaun im Wasser gebaut. Den Fischern ist es verboten, dieses Gebiet zu betreten. Etwa 50 Fischer gingen in diesem Teil der Lagune ihrer Arbeit nach. Zwei feste Strandwadenplätze wurden ebenfalls entfernt. 57 Menschen, welche mit diesen Wadennetzen gearbeitet haben, mussten sich anderswo Arbeit suchen. Auf der Insel Vellai wurden die lokalen Fischer durch den Kite-Surf-Tourismus massiv beeinträchtigt, da der Zugang zur Lagune während der Kite-Surf-Saison versperrt wurde. Durch das Hotelprojekt auf Ippanthivu soll im besten Fanggebiet der Region (Seenakali) keine Garnelen-Zucht mehr betrieben werden dürfen. Die lokale Bevölkerung verliert dadurch eine wichtige Einkommensquelle.
- In **Passikudah** haben die Fischer fast alle Zugänge zum Meer verloren. Sie müssen nun bis zu 5 km weit gehen, um den einzig verfügbaren Bootsankerplatz zu erreichen. Über 300 Fischer wurden auf dem 5 km langen und ca. 14 ha grossen Strandabschnitt immer mehr zusammengedrängt. Sie befinden sich nun auf einem 300 m langen Abschnitt, der überfüllt mit Fischern ist. Der Platz ist derart begrenzt, dass kein Platz für den Unterhalt der Netze vorhanden ist.

- In **Kuchchaveli** wurde die Strandwadenfischerei an 17 Plätzen verboten. 900 mehrheitlich muslimische Fischer haben dadurch ihre Existenzgrundlage verloren. Auch die Existenzgrundlage der Bootsfischer ist bedroht. Neun Zugänge zum Meer wurden durch die Tourismusprojekte blockiert. Nun müssen sie teilweise drei Kilometer laufen, um das Meer zu erreichen.

ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf angemessenen Lebensstandard; Recht auf Bildung; Recht auf Bewegungsfreiheit; Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person

Rechercheergebnisse:

Trotz gegenteiligen Versprechen der Regierung profitiert die lokale Bevölkerung nur zu einem geringen Teil von der verbesserten Infrastruktur. Der Tourismus beeinträchtigt den Alltag der Bevölkerung enorm.

- In **Passikudah** musste ein Fischereizentrum den Hotels weichen. Die Fischer haben daher keine Möglichkeit mehr, ihre Netze und Ausrüstung zu deponieren oder ihren Fang zu kühlen. Dadurch muss dieser nun zu tieferen Preisen verkauft werden.
- In **Kuchchaveli** wurden Spielplätze, Gemeindezentren, Brunnen und ein Hindu-Tempel in Meeresnähe für Tourismusprojekte besetzt.
- Der Weg zur katholischen Kirche auf der Insel Mohotthuwarema (**Kalpi-tiya**), der über Jahrzehnte genutzt wurde, ist der Bevölkerung seit dem Bau des «Dutch Bay Resort» verwehrt. Die Kirche ist nur noch über einen grossen Umweg zu erreichen. Auf Ippanthivu hat sich der Investor (Qube Lanka) bereit erklärt die notwendige Infrastruktur für die Lokalbevölkerung zu errichten. Trotz einem mündlichen Abkommen zwischen Qube Lanka und der Kirche Ippanthivus wurden bis zum jetzigen Zeitpunkt weder die Wasserversorgung verbessert, die benötigte sanitäre Anlage bereitgestellt, noch eine Grundschule errichtet. Die Schule besuchen die Kinder auf der Nachbarschaftsinsel Uchchimunai, wo die betroffenen Familien sich auch mit Wasser eindecken müssen.

PARTIZIPATION DER LOKALEN BEVÖLKERUNG IM TOURISMUSSEKTOR

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Partizipation; Recht auf Arbeit

Rechercheergebnisse:

Die Möglichkeit sich am Tourismus zu beteiligen, ist für die lokale Bevölkerung nur beschränkt vorhanden. Sie war vor allem während dem Bau der Hotels gross. Danach wurde es für die lokale Bevölkerung schwierig, ein Einkommen im Tourismussektor zu finden.

- In **Kalpitiya** hatte die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, sich an den Bauarbeiten des «Dutch Bay Resorts» zu beteiligen und sich einen Verdienst zu sichern. Unserer Recherche zufolge gibt es aber Hinweise darauf, dass einige Arbeiten nicht bezahlt wurden.¹⁸⁷ Nur wenige Leute aus der Umgebung sollen gegenwärtig im Resort arbeiten.
- Die Lokalbevölkerung in **Passikudah** hatte die Möglichkeit, während dem Hotelbau Bauarbeiten auszuführen. Einige Dorfbewohner haben diese Beschäftigungsmöglichkeit auch genutzt. Nach der Fertigstellung konnten sie jedoch nicht mehr für die Hotels arbeiten. Die wirtschaftlichen Einkommensmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung werden in Passikudah zusätzlich eingeschränkt, da das Militär in der Nähe der Hotels einen kleinen Laden führt.
- Die meisten Angestellten des «Jungle Beach Resorts» in **Kuchchaveli** stammen gemäss unseren Recherchen aus dem «Hill Country»¹⁸⁸. Nur wenige Menschen aus der Region sollen im Resort ein Auskommen gefunden haben.
- In allen drei untersuchten Hotels werden die Fische von Zwischenhändlern eingekauft. Die lokalen Fischer werden kaum berücksichtigt.

187 Der Besitzer des «Dutch Bay Resort» (Neil de Silva) soll sich nicht an Verträge gehalten und Gelder nicht bezahlt haben. Ein Zulieferer (Name der GfV bekannt) hat einen Scheck über EUR 22.300 erhalten. Dieser Scheck war ungedeckt. Auch der Bauherr (Name der GfV bekannt) hat die Zahlungen für seine Rechnungen nicht erhalten. Das Resort scheint kein Einkommen zu generieren.

188 «Hill Country» ist eine eher bergige Region im Landesinnern. Sie befindet sich zwischen den Städten Kandy, Nuwara Eliya und Badulla.

GESUNDHEIT & SICHERHEIT DER BEVÖLKERUNG

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Gesundheit

Rechercheergebnisse:

Der Tourismus kann negative Auswirkungen auf die Wasserversorgung haben.

- In **Kalpitiya** leidet die lokale Bevölkerung – bedingt durch den hohen Wasserverbrauch der Hotels – an Wassermangel. Dies betrifft sowohl Trinkwasser wie auch Wasser für den täglichen Gebrauch.

6.3. LANDANEIGNUNGEN

6.3.1. NATIONALER KONTEXT

Die Regierung hat sich Land für die nationale Sicherheit, Stadtentwicklungs- und Tourismusprojekte angeeignet.

Landrechte

Der Staat hat das Recht, aus Gründen eines höheren öffentlichen Interesses privates Land anzueignen und die Besitzer zu enteignen. Um dies zu erwirken, ist der Besitzer jedoch in den drei Amtssprachen (Singhalesisch, Tamilisch, Englisch) vorgängig zu informieren. Einsprachen dürfen mindestens bis zu 14 Tage nach der Bekanntmachung eingereicht werden. Wird die Einsprache berücksichtigt, erfolgt eine öffentliche Bekanntmachung.¹⁸⁹ Eine Landaneignung zu touristischen Zwecken ist in Sri Lanka zulässig. Die Bedingungen sind jedoch dieselben wie bei einer Landaneignung zwecks höherem öffentlichen Interesse.¹⁹⁰ Ausländische Staatsbürger und Unternehmen dürfen in Sri Lanka kein Land besitzen. Sie haben jedoch das Recht, Land zu leasen.¹⁹¹

¹⁸⁹ Vgl. Land Acquisition Act – No. 09 of 1950 (zu finden auf: http://hrcls.lk/PFF/Library_Domestic_Laws/Legislation_related_to_Environment/Land%20Acquisition%20Act%20No%20of%201950.pdf (01.12.2014).)

¹⁹⁰ Vgl. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Tourism Act, No. 38 of 2005; published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of December 02, 2005. (zu finden auf: http://www.stlda.lk/sites/default/files/Tourism_%20Act_%202005_0.pdf (01.12.2014).)

¹⁹¹ Vgl. Minister of Finance and Planning, Land (Restrictions on Alienation), published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of August 15, 2014. (zu finden auf: <http://documents.gov.lk/Bills/2014/GS%20-%20land/landE.pdf> (01.12.2014).)

Landkonflikte

nach dem Tsunami

Nach dem Tsunami hat die Regierung Puffer-Zonen am Meer eingerichtet. Die Menschen, welche teilweise seit Generationen auf diesem Land lebten, mussten diese Puffer-Zonen verlassen.¹⁹² Dies ist vor allem für Fischer und Küstenbewohner ein grosses Problem, da sie auf die Küstennähe angewiesen sind.¹⁹³ Während die Menschen von der Küste vertrieben wurden, durften Hotels und touristische Anlagen in den Puffer-Zonen gebaut werden.¹⁹⁴

im Norden

Im Norden Sri Lankas haben sich Sicherheitskräfte während dem Krieg grosse Landstriche angeeignet. Als die Landbesitzer zurückkommen wollten, hielt die Armee das Land besetzt. Die Landbesitzer sollen dafür eine Kompensation erhalten. Tausende von Tamilen haben Klagen eingereicht, um ihr Land wieder zurückzubekommen.¹⁹⁵

in den Städten

Auch die Modernisierung der Städte ist gekennzeichnet von Konflikten um Land, wie eine Studie des «Center for Policy Alternatives» (CPA) aufzeigt. In Colombo sollen mindestens 70 000 Familien umgesiedelt werden. Dieser Umsiedlungsprozess ist meist durch das Fehlen von Informationen und öffentlichen Konsultationen gekennzeichnet. Ausgeführt werden diese Umsiedlungen durch das Militär. In Slave Island, Colombo, haben Soldaten im Mai 2010 trotz Widerstand der Bewohner 20 Häuser zerstört.¹⁹⁶ Im September 2014 wurden auch in Borella, Colombo, trotz Widerstand der Bewohner Häuser abgerissen. Über diesen Fall muss nun ein Gericht entscheiden.¹⁹⁷

192 Vgl. <http://www.abc.net.au/am/content/2006/s1560405.htm> (11.06.2014).

193 Vgl. <http://www.thesundayleader.lk/archive/20050206/issues-1.htm> (11.06.2014).

194 Vgl. <http://www.abc.net.au/am/content/2006/s1560405.htm> (11.06.2014) und <http://www.srf.ch/sendungen/dok/buffer-zone-sri-lanka-zehn-jahre-nach-dem-tsunami> (14.12.2014).

195 Vgl. <http://www.ucanews.com/news/tamils-up-in-arms-over-jaffna-land-seizures/68595> (17.06.2014).

196 Vgl. Centre for Policy Alternatives (CPA), Forced evictions in Colombo: The ugly price of beautification, Colombo April 2014. (zu finden auf: <http://f.c.l.ly/items/3T1o3B3v263n3Z3r2u24/Colombo%20Evictions%20Report%20-%20April%202014.pdf> (01.12.2014).)

197 Vgl. <https://www.colombotelegraph.com/index.php/appeal-courts-instruct-uda-to-stop-damagingdestroying-houses-in-34-watte-until-matter-is-settled-in-court/> (01.12.2014).

6.3.2. RECHERCHEERGEBNISSE

KONSULTATION VOR DER LANDANEIGNUNG

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Information

Rechercheergebnisse:

Die Bevölkerung wurde über bevorstehende Landaneignungen sowohl von Investoren, der SLTDA oder dem Militär nur ungenügend oder gar nicht informiert.

- Auf der Insel Mohotthuwarama (**Kalpitiya**) hat eine Bewohnerin plötzlich festgestellt, dass Bauarbeiten für ein Hotel auf ihrem Grundstück begannen, ohne dass sie darüber informiert wurde.¹⁹⁸ Auf derselben Insel hat das Hotel auf dem Land eines weiteren Bewohners¹⁹⁹ Bungalows gebaut, ohne ihn darüber zu informieren. Auf der Insel Vellai leben während der Fischereisaison Fischerfamilien, welche das Land über Generationen genutzt haben. Alle wurden von der Investorengruppe aufgefordert, die Insel zu verlassen.
- In **Kuchchaveli** wurden die Bewohner vor der Landaneignung nicht konsultiert. Da keine offiziellen Dokumente mehr vorhanden waren, konnten sie sich nicht dagegen wehren.

¹⁹⁸ Vgl. <http://www.asianews.it/news-en/Kalpitiya:-Muslim-woman-defeats-mega-tourism-project-over-land-expropriation-23734.html> (5.2.2014).

¹⁹⁹ Name der GfBV bekannt.

PROZESS DER LANDANEIGNUNG

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf nicht willkürliche Beraubung des Eigentums; Recht auf angemessenen Lebensstandard; Recht auf Meinungsfreiheit

Rechercheergebnisse:

Der Landaneignungsprozess wird oft ohne Einbezug der Lokalbevölkerung durchgeführt.

- In **Kuchchaveli** wurden 300 Personen (vorwiegend Bauern und Fischer) aus der «Tourism Zone» vertrieben. Sie wurden 2010 von der Navy mündlich aufgefordert, ihr Land zu verlassen. Im Juni 2012 wurde dem Gemeindevizepräsidenten eine Petition übergeben, mit dem Ziel, das Land zurückzubekommen. Die Antwort auf die Petition war, dass das Gebäude, in welchem die Landtitel aufbewahrt wurden, bei einem Brand zerstört worden sei und von daher keine amtlichen Belege über die Besitzverhältnisse mehr vorhanden seien. Es wurde auch Land der «Young Men Hindu Association» (YMHA) von der Navy beschlagnahmt. Die YMHA hat darauf rechtliche Schritte unternommen.
- In **Kalpitiya** wurde ein Fall von Landenteignung, der an einer muslimischen Bewohnerin der Insel Mohotthuwarema begangen wurde, vor Gericht entschieden.²⁰⁰ Die Besitzerin hatte zwar vor Gericht gewonnen, doch musste sie ihr Land zu einem späteren Zeitpunkt dennoch an den Besitzer des «Dutch Bay Resorts» verkaufen, da es vom Resort umzäunt und von der restlichen Umgebung abgeschnitten war. Ein weiterer Landbesitzer²⁰¹, der ebenfalls gegen die Enteignung durch das «Dutch Bay Resort» vorging, konnte ebenfalls einen gerichtlichen Erfolg erzielen. Das Resort hat jedoch bereits Bungalows auf seinem Grundstück gebaut. Die Verhandlungen zwischen ihm und dem «Dutch Bay Resort» sind noch im Gange. Weitere 16 Hektare Land wurden auf Mohotthuwarema illegal gekauft.²⁰²

200 Seinulabdeen Saleema hat festgestellt, dass Arbeiter des «Dutch Bay Resorts» (DBR) auf ihr Grundstück eingedrungen waren. Sie hat darauf den Vorsitzenden der DBR (Neil de Silva) darauf aufmerksam gemacht. Dieser jedoch meinte, er hätte das Land von einer anderen Person gekauft. Seinulabdeen Saleema hat daraufhin gegen das Hotelprojekt geklagt. Das Gericht hat ihr nach einer siebenmonatigen Untersuchung Recht gegeben. Da das Resort jedoch bereits fertiggestellt war, haben sich beide Parteien auf eine Kompensation von EUR 32 800 geeinigt. (vgl. <http://www.asianews.it/news-en/Kalpitiya:-Muslim-woman-defeats-mega-tourism-project-over-land-expropriation-23734.html> (5.2.2014).)

201 Name der GfbV bekannt

202 16 Hektare: 2 Hektare gehören der Kirche in Mohotthuwarema (St. Anthony's Church); 3,5 Hektare gehören einer Privat-

Auf Vellai lebten 60 Personen in 12 Häusern. Alle wurden von den Hoteliers weggewiesen. Auf Ippanthiyu wohnen rund 40 Familien dauerhaft und über 100 saisonal. Sie wurden alle aufgefordert, die Insel zu verlassen.

- In **Passikudah** wurde Land von zwei Schweizer Staatsbürgern ohne deren Wissen und Einverständnis an ein Tourismus-Unternehmen verkauft. Es läuft ein Gerichtsverfahren.²⁰³

6.4. ARBEITSBEDINGUNGEN UND ETHNISCHE DURCHMISCHUNG

6.4.1. NATIONALER KONTEXT

Gemäss Regierungsangaben liegt die Arbeitslosenquote in Sri Lanka bei 4,4%. Besonders hoch ist sie bei jüngeren Personen zwischen 15 und 24 Jahren (19,1%). Ebenfalls auffallend hoch ist sie bei Frauen im Norden und Osten des Landes (über 10%).²⁰⁴ Sri Lanka verfügt über einen gesetzlichen Mindestlohn. Im Dienstleistungssektor beträgt dieser je nach Ausbildungsgrad zwischen EUR 43 und EUR 62 pro Monat.²⁰⁵ Überstunden müssen mit dem Faktor 1,5 des normalen Stundenlohnes vergütet werden.²⁰⁶ Sri Lanka hat die Nicht-Diskriminierungs-Konvention C111 der «International Labour Organization» (ILO) 1998 ratifiziert.²⁰⁷ Trotzdem existieren Vorwürfe, dass Bauprojekte in mehrheitlich tamilischen Gebieten von Unternehmen aus dem Süden des Landes mit hauptsächlich singhalesischen Angestellten durchgeführt werden.²⁰⁸

person (Name der GfBV bekannt; die Landtitel wurden einem Geschäftsmann übergeben, dessen Sohn hat das Land weiterverkauft); 3,5 Hektare gehören einer weiteren Privatperson (Name der GfBV bekannt; sie besitzt jedoch keine Besitzurkunde); für die restliche 7 Hektare konnten die Landbesitzer nicht ausfindig gemacht werden.

203 Die «Sunday Times» hat im Sommer 2013 von einem Landraub in Passikudah berichtet. Zwei Schweizer besitzen 5 Hektare Land in Passikudah im Wert von EUR 1,1 Mio. Die notariell beglaubigten Dokumente dafür sind vorhanden. Das Land soll über Dritte an die «Citrus Leisure PLC» verkauft worden sein. Über den Fall hat nun das Gericht zu urteilen. Das «Criminal Investigation Department» (CID) hat ebenfalls eine Untersuchung eingeleitet. Der von den beiden Schweizern engagierte Aufpasser wurde von Soldaten vertrieben. Auch die Polizei wurde unter Druck gesetzt, keine Untersuchung einzuleiten. Die Schweizer Botschaft beobachtet den Fall und die «Citrus Leisure PLC» hat das Hotelprojekt ausgesetzt. (Vgl. <http://www.sundaytimes.lk/130728/business-times/cid-probes-passikudah-land-grab-from-swiss-nationals-54009.html> (1.3.2014).)

204 Vgl. http://www.statistics.gov.lk/samplesurvey/LFS_Annual%20Bulletin_2013-f.pdf (24.11.2014).

205 Vgl. <http://www.salary.lk/home/salary/minimum-wage/faq-on-minimum-wages/faq-minimum-wages-in-sri-lanka#Inf4> (06.10.2014).

206 Vgl. <http://www.salary.lk/home/salary/minimum-wage> (06.10.2014).

207 Vgl. http://www.ilo.org/dyn/normlex/en/f?p=1000:11200:0::NO:11200:P11200_COUNTRY_ID:103172 (28.2.2014). Die Konvention besagt, «dass alle Menschen, ungeachtet ihrer Rasse, ihres Glaubens und ihres Geschlechts, das Recht haben, materiellen Wohlstand und geistige Entwicklung in Freiheit und Würde, in wirtschaftlicher Sicherheit und unter gleich günstigen Bedingungen zu erstreben, dass ferner Diskriminierung eine Verletzung von Rechten bedeutet, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte niedergelegt sind». (Zit. nach http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---norms/documents/normativeinstrument/wcms_c111_de.htm (28.2.2014).)

208 Vgl. International Crisis Group, Sri Lanka's North I: The Denial of Minority Rights. Asia Report N.219, March 2012. (zu finden auf: [http://www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/219-sri-lankas-north-i-the-denial-of-minority-rights.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/219-sri-lankas-north-i-the-denial-of-minority-rights.pdf) (10.12.2014).)

6.4.2. RECHERCHEERGEBNISSE

ARBEITSBEDINGUNGEN

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen; Recht auf angemessenen Lebensstandard; Recht auf Vereinigungsfreiheit

Rechercheergebnisse:

Wir haben zwei Hinweise erhalten, dass einige Angestellte mit den Arbeitsbedingungen nicht zufrieden sind.

- 10 Frauen, welche im «Jungle Beach Resort» sanitäre Arbeiten erledigen, sind Gelegenheitsarbeiterinnen und erhalten keine Sozialleistungen.
- Im «Maala Maalu Resort» haben Angestellte Aussagen gemacht, dass sie mit ihrem Salär nicht zufrieden seien. Da sie nicht gewerkschaftlich organisiert sind, ist es jedoch schwierig, diesen Umstand gegenüber dem Management anzusprechen.

NICHT-DISKRIMINIERUNG, GLEICHE & FAIRE BEHANDLUNG

Betroffene Menschenrechte:

Recht auf Nicht-Diskriminierung; Recht auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen

Rechercheergebnisse:

Im gegenwärtigen Kontext war es für das Rechercheteam sehr schwierig, detaillierte Informationen über diskriminierende Anstellungsbedingungen gegenüber Minderheiten zu erhalten. Gemäss unseren Recherchen gab es zum untersuchten Zeitpunkt keine konkreten Hinweise darauf, dass Minderheiten in den von uns untersuchten Hotels diskriminiert werden.



7> Fazit



Aufgrund der Faktenlage und unseren Rechercheergebnissen in den Tourismusregionen Kalpitiya, Kuchchaveli und Passikudah stellen wir Folgendes fest:

- Die Sri Lanka Tourism Development Authority (SLTDA) hält sich im Umgang mit der lokalen Bevölkerung in den nachgewiesenen Fällen nicht an die eigenen, minimalen Entwicklungsstandards. Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfungen werden nur sporadisch durchgeführt. Über die Ergebnisse herrscht je nach Region wenig bis keine Transparenz.
- Die lokale Bevölkerung wird von der SLTDA und den Investoren nicht über bevorstehende Tourismusprojekte konsultiert und über die Konsequenzen nur ungenügend informiert. Es gibt kein Konsultationsverfahren, das die lokale Bevölkerung einbindet und mitentscheiden lässt.
- Obwohl eine dauerhafte Überbauung der Meeresküsten vom zuständigen Ministerium explizit untersagt ist, wird dieses Verbot von der SLTDA und den Investoren ignoriert.
- Die Bewegungsfreiheit wurde in allen drei Orten für die Küstenbevölkerung eingeschränkt. Uneingeschränkte Zugänge zum Meer gingen verloren. Die Möglichkeiten für den Fischfang werden massiv beschränkt oder verboten. Dies bedroht die Existenzgrundlage der lokalen Fischer.
- Die lokale Bevölkerung findet im Tourismus nur ein sehr beschränktes Einkommen. Die meisten Angestellten in den Hotels stammen aus weiter entfernten Regionen Sri Lankas. Die Fische für die Hotels werden von Zwischenhändlern eingekauft, die lokalen Fischer kaum berücksichtigt.
- Trotz gegenteiligen Versprechen der Regierung profitiert die lokale Bevölkerung nur zu einem geringen Teil von der verbesserten Infrastruktur. Im Gegenteil: Der Tourismus beeinträchtigt den Alltag der Bevölkerung enorm. Öffentliche Einrichtungen mussten Tourismusprojekten weichen. In Kalpitiya wird durch den Wasserverbrauch der Hotels und Resorts die Wasserversorgung der Bevölkerung beeinträchtigt.

- In allen drei untersuchten Regionen kam es aufgrund der touristischen Entwicklung zu widerrechtlichen Landenteignungen oder Vertreibungen durch die SLTDA, das Militär oder Investoren.
- Oft müssen Kompensationszahlungen über den Gerichtsweg erstritten werden. Aussergerichtliche Beschwerdeinstanzen fehlen gänzlich.
- Die bedeutungsvolle Rolle und die Wichtigkeit der Frau in der traditionellen Fischerei wird durch die Tourismusprojekte gefährdet und marginalisiert.



A group of young women are shown in a classroom-like setting. They are looking towards the camera with various expressions, some appearing thoughtful or attentive. The image is slightly faded and has a soft, ethereal quality. The text '8> Forderungen' is overlaid in the center-right area.

8>
Forderungen

Aufgrund der oben aufgeführten Menschenrechtsverletzungen sehen wir dringenden Handlungsbedarf. Unsere Forderungen richten sich sowohl an die sri-lankische Regierung, an die Regierungen der Schweiz, Deutschland und der EU, als auch an die Reiseanbieter, Hotels und Investoren:

**AN DIE REGIERUNG UND TOURISMUSBEHÖRDEN SRI LANKAS:
Gesetze respektieren und Bevölkerung vor Menschenrechtsverletzungen schützen**

- Die Regierung Sri Lankas muss ihre Tourismusstrategie ändern und so der lokalen Bevölkerung erlauben, ihr Land zu behalten und ihre Existenzgrundlage zu sichern. Die Regierung und Tourismusbehörden Sri Lankas müssen sich an die Gesetze und Vorgaben halten sowie die Bevölkerung vor Menschenrechtsverletzungen schützen. Sie müssen in Tourismusedwicklungsgebieten sowohl eine Umweltverträglichkeits- als auch eine Sozialverträglichkeitsprüfung durchführen und die lokale Bevölkerung zu Tourismusprojekten konsultieren. Die Kriterien müssen dabei transparent, relevant und für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Zusätzlich soll dieser Prozess mit einer menschenrechtlichen Risikoanalyse und deren Folgeabschätzung begleitet werden.
- Die Regierung und Tourismusbehörden Sri Lankas müssen gewährleisten, dass vor der Planung und dem Bau von Hotels und touristischer Infrastruktur die lokale Bevölkerung konsultiert, deren Einverständnis eingeholt und mit den Betroffenen ein Vertrag mit gegenseitigen Verpflichtungen ausgehandelt wird.
- Der Zugang zum Meer muss für die lokale Bevölkerung gewährleistet bleiben und darf nicht durch Tourismusprojekte eingeschränkt werden.
- Die Ausbildungsmöglichkeiten für die Lokalbevölkerung in Tourismusedwicklungsgebieten müssen verbessert werden.
- Die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Lokalbevölkerung dürfen nicht durch privatwirtschaftliche Aktivitäten des Militärs eingeschränkt werden.
- Die Regierung und Tourismusbehörden müssen unabhängige, gerichtliche wie aussergerichtliche Beschwerdeinstanzen schaffen, damit Betroffene gegen Menschenrechtsverletzungen im Tourismus vorgehen können. Die Instanzen müssen für die Betroffenen besser zugänglich sein und die Verfahren schneller zum Abschluss kommen.

- Die Regierung und Tourismusbehörden sollen gegenüber den Betroffenen rückwirkende Widergutmachungen leisten.

AN DIE BEHÖRDEN DER SCHWEIZ, DEUTSCHLANDS UND DER EU: Sorgfaltspflicht verankern und menschenrechtliche Defizite gegenüber Sri Lanka ansprechen

- Der jeweilige Gesetzgeber muss eine rechtsverbindliche Sorgfaltspflicht für multinationale und multinational tätige Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz, Deutschland und der EU verankern und einen Gesetzesrahmen schaffen, der Klagen der Betroffenen beim Sitz der Mutterfirma zulässt.
- Die defizitäre Menschenrechtssituation im Tourismus muss von der Schweiz, Deutschland und der EU sowohl im bilateralen, wie auch multilateralen Austausch mit Sri Lanka regelmässig angesprochen und eingeforderte Verbesserungen überprüft werden.

AN SCHWEIZER UND DEUTSCHE REISEANBIETER MIT ANGEBOTEN IN SRI LANKA: Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht besser wahrnehmen und überprüfen

- Reiseanbieter müssen die Menschenrechte achten und ihre menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in ihrer gesamten Wertschöpfungskette regelmässig überprüfen und sicherstellen, dass durch ihre Tätigkeit und die Aktivitäten ihrer Zulieferer und Dienstleister keine Menschenrechte verletzt werden (Incoming-Agenturen, Hotels und Investitionen)²⁰⁹.
- Reiseanbieter sollen ihrerseits Beschwerdemechanismen einführen, die von der betroffenen Bevölkerung genutzt werden können. Menschenrechtsverletzungen im Tourismus muss konkret entgegengewirkt werden und Schäden müssen wieder gut gemacht werden.²¹⁰

209 Wie dies in der Praxis konkret umgesetzt werden kann, siehe: Roundtable für Menschenrechte im Tourismus, Menschenrechte im Tourismus. Ein Umsetzungsleitfaden für Reiseveranstalter, Oktober 2013. (zu finden auf: http://www.menschenrechte-im-tourismus.net/fileadmin/user_upload/Menschenrechte/Umsetzungsleitfaden-Menschenrechte_Web1.pdf (19.12.2014).) 210 Vgl. Ebd.

- Reiseanbieter dürfen keine Hotels anbieten, die auf enteignetem Land gebaut wurden, den Zugang zum Meer für lokale Fischerfamilien einschränken, Frauen und Minderheiten diskriminieren sowie die gewerkschaftliche Organisation der Mitarbeitenden verbieten oder einschränken.
- Reiseanbieter dürfen keine vom Militär geführten Hotels und andere touristische Aktivitäten des Militärs anbieten, solange nicht nachweislich festgestellt wurde, dass sie nicht auf widerrechtlicher Landaneignung oder anderweitigen Menschenrechtsverletzungen basieren.
- Reiseanbieter müssen verstärkt auf Angebote setzen, die der Lokalbevölkerung Einkommensmöglichkeiten bieten.

AN HOTELS, INVESTOREN, LOKALE REISEVERANSTALTER UND AGENTEN: Lokale Bevölkerung einbeziehen und ausbilden

- Hotels, Investoren, lokale Reiseveranstalter und Agenten müssen ihre menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in ihrer gesamten Wertschöpfungskette respektieren und umsetzen.
- Investoren müssen gewährleisten, dass vor dem Bau von Hotels und Infrastrukturen die lokale Bevölkerung konsultiert, deren Einverständnis eingeholt und mit den Betroffenen auf Augenhöhe ein Vertrag mit gegenseitigen Verpflichtungen ausgehandelt wird.
- Hotels und Investoren müssen für faire Arbeitsbedingungen während dem Bau der Hotels und Infrastruktur, sowie zusammen mit lokalen Reiseveranstaltern und Agenten für den anschließenden Betrieb der Angebote sorgen.
- Hotelbetreiber müssen Ausbildungsmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung schaffen und anbieten.
- Hotels dürfen nicht auf geraubtem Land gebaut werden, die den Zugang der lokalen Bevölkerung zum Meer einschränken.
- Hotels müssen Beschwerdemechanismen einführen und Betroffene für begangene Menschenrechtsverletzungen entschädigen.



9>
Anhang

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AI	Amnesty International
BIP	Bruttoinlandprodukt
CHOGM	Commonwealth Head of Government Meeting
CID	Criminal Investigation Department
CPA	Centre for Policy Alternatives
EU	Europäische Union
GfbV	Gesellschaft für bedrohte Völker
HDI	Human Development Index
HRW	Human Rights Watch
HSZ	High Security Zone
ICG	International Crisis Group
ILO	International Labour Organization
KIA	Kuchchaveli Investors Association
KITRP	Kalpitiya Integrated Tourism Resort Project
LTTE	Liberation Tigers of Tamil Eelam
MOD	Ministry of Defence
NAFSO	National Fisheries Solidarity Movement
NGO	Non-governmental Organization
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
SEZ	Special Economic Zone
SLMC	Sri Lanka Muslim Congress
SLTDA	Sri Lanka Tourism Development Authority
TI	Transparency International
UNO	United Nations Organization
YMHA	Young Men Hindu Association

SCHWEIZER REISEANBIETER MIT FERIENDESTINATION SRI LANKA

(Stand Dezember 2014)

ALDI SUISSE TOURS GmbH & Co. KG	Kuoni Travel Holding Ltd
Altstadt Reisen AG	Lanka Reisen GmbH
ARCATOUR SA	
ATLANTIS REISEN AG	Legends Travel GmbH
Ayurveda Team (Globetrotter)	LETS TRAVEL
Background Tours (Globetrotter)	L'TUR Tourismus AG Schweiz (TUI)
Baumeler Reisen AG	maledivenurlaub.ch
Big Blue Tours	Manta Reisen (Kuoni-Group)
bike adventure tours GmbH (Globetrotter)	Migros Ferien (MTCH AG)
Bischofsberger Info-Reisen AG	Müllener Touristik AG
Cotravel	NaTour GmbH
DELUXETARGETS	Nature Team (Globetrotter)
DesTour Reisebüro GmbH	Nayak Reisen AG
Easy-Reisen AG	Neckermann Reisen Schweiz
ebookers.com SA	norbinh reisen
Elegant Resorts & Hotels	palm travel AG
ENGEL REISEN CHUR	Pink Cloud Travel Service (Kuoni-Group)
Fakir CMT Reisen	PRIORI Reisen GmbH
Flitterwochen.ch	Reisebüro Hildebrand AG
Fritsche Reisen AG	Reisegeier Schweiz
FTI Touristik AG	REISEN UND KULTUR CRK AG
Globetrotter Travel Service AG	srilanka-rundreise.ch
GLOBOTREK	STA Travel AG
Green Golf Reisen AG	Stohler Tours
Helbling Reisen AG	Tibet Culture & Trekking Tours GmbH
Helvetic Tours (Kuoni-Group)	Tourasia
Hotelplan Suisse (MTCH AG)	Tourisme Pour Tous (MTCH AG)
Idea Reisen und Schulen AG	travel station GmbH
Insight Reisen	Travelhouse (MTCH AG)

InSpiration - Reisen der Achtsamkeit (DelSolar)	travelsrilanka.ch
JET REISEN AG	TUI Suisse Ltd
JKWEB (gutereise.ch)	Vögele Reisen AG
Kidstravel (DelSolar)	Women Travel
Knecht Reisen AG	WTA-X Travel
Kompas Travel AG	ZTS Reisen

DEUTSCHE REISEANBIETER MIT FERIENDESTINATION SRI LANKA

(Stand Dezember 2014)

5vorFlug GmbH	Karawane Reisen GmbH & Co. KG
a&e erlebnis:reisen	KIWI TOURS GmbH
Accept Reisen GmbH & Co. KG	Kögel Touristik GmbH & Co.KG
Airtours (TUI Deutschland GmbH)	Kozica Reisen GmbH
ALL-ASIA touristic GmbH	Kumara Reisen GmbH
alltours flugreisen gmbh	lastminute.com GmbH
Alternativ Tours GmbH	LEITNER GmbH & Co. Touristik KG
AntaKarana	Lernidee Erlebnisreisen
Arendt Reisen	Lidl E-Commerce International GmbH & Co. KG
Asia Event GmbH	Linetreisen
AsiaGo	Lion Tours
AT REISEN GmbH - Erlebnisse Weltweit!	Lotus Travel Service GmbH
Auf und Davon Reisen GmbH	L'TUR Tourismus AG
B&N Internet-Marketing	Mainka - Reisen GmbH
B&T Touristik	Marco Polo Reisen München GmbH
Berge & Meer Touristik GmbH	Maris Reisen GmbH & Co. KG
Best of Travel Group	MEIER'S WELTREISEN (DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG)
billiger.de (solute gmbh)	Merican Reisen GmbH
BR Reisen	Neckermann Reisen (Thomas Cook Touristik GmbH)

Bucher Reisen GmbH	NEUE WEGE Seminare & Reisen GmbH
Chamäleon Reisen GmbH	novo reisen GmbH
Colibri UmweltReisen GmbH & Co. KG	ONE WORLD - Reisen mit Sinnen
DER Touristik Frankfurt GmbH & Co. KG	Oscar Reisen GmbH
DERPART Reisevertrieb GmbH	Raiffeisen-Tours RT-Reisen GmbH
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH	Reisefieber Selbständig Reisen Voss KG
Discount-Travel.com (TUI.com GmbH)	reisefieber-reisen GmbH
Djoser Reisen GmbH	Reisegeier (Indigo Reisen GmbH)
Dr. Düdder Reisen GmbH	reiselinie.de touristik GmbH
DSI Reisen GmbH & Co. KG	
DuMont Reisen (Tripodo GmbH)	Schauinsland-Reisen GmbH
Eberhardt TRAVEL GmbH	Schmetterling Reise- und Verkehrs- Logistik GmbH
erlebe-fernreisen GmbH	schulz aktiv reisen
Expedia.de (Convergys)	SERVICE-REISEN GIESSEN (Heyne GmbH & Co. KG)
expenova	Siamar Reisen GmbH
Explorer Fernreisen GmbH & Co. KG	SIRI-TOURS
Fa. Aytour	SKR Reisen GmbH
ferien.de (COMVEL GmbH)	Sommer Fernreisen GmbH
FIT (Gesellschaft für gesundes Reisen mbH)	Sri Lanka Reisen
Flieg-ab-Basel GmbH	Sri Lanka Trekking
FlyLoco.de (L'TUR Touristik AG)	SriLankaNeo (SKR Reisen GmbH)
	STA Travel GmbH
FOX-TOURS Reisen GmbH	Studiosus Reisen München GmbH
FTI Touristik GmbH	Study Tours (Benedikt Heine GmbH & CO. KG)
Gebeco (Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co KG)	SunTrips Reisen GmbH
Dr. Tigges (Gebeco GmbH & CO KG)	TAKE OFF REISEN GmbH
GECCO-TOURS	Thomas Cook AG
Geoplan Touristik GmbH	Ticket-Shop Konstanz

GEO-TOURS	Tischler Reisen AG
GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH	Transorient Touristik GmbH
golf-shop.de (Golfshop24 GmbH)	TRAVELIX (DER Touristik Köln GmbH)
GolfXtra Golfreisen weltweit	TravelScout24 (Triplemind GmbH)
Green Golf	trendtours Touristik GmbH
Hauser Exkursionen International	trip.me (TET Travel Expert Technologies GmbH)
HLX Touristik GmbH	Tripodo GmbH
HOLIDAY LAND (Thomas Cook Touristik GmbH)	tropo GmbH
ID Reisewelt GmbH	TUI Deutschland GmbH
IKARUS TOURS GmbH	UNIQUE WORLD GMBH
Inforeisen.de	Vivamundo Reisen
Intakt-Reisen GmbH & Co. KG	weg.de (COMWEL GmbH)
INTERCONTACT (Gesellschaft für Studien- und Begegnungsreisen mbH)	Wikinger Reisen GmbH
ITS Reisen (DER Touristik Köln GmbH)	Windrose Finest Travel GmbH
JAHN REISEN (DER Touristik Köln GmbH)	WORLD INSIGHT Erlebnisreisen GmbH
JT Touristik GmbH	WORLD TOURS INTERNATIONAL

INSTITUTIONEN UND GESETZLICHE GRUNDLAGEN FÜR DEN TOURISMUS IN SRI LANKA

• **Government of Sri Lanka (GoSL)**

Die «Democratic Socialist Republic of Sri Lanka» ist ein freies, unabhängiges und souveränes Land. Das Regierungssystem beruht auf einem Präsidialsystem, welches 1978 eingeführt wurde. Die Exekutive wird vom Präsidenten ausgeführt und den Vorsitzenden der verschiedenen Ministerien. Die Legislative besteht aus dem Parlament mit ihren 225 Mitgliedern.²¹¹ Der Präsident ist der «Head of State», «Head of Government» und «Head of the Executive» und «Commander in Chief of the Armed Forces».²¹²

• **Ministry of Economic Development (MED)**

Das Wirtschaftsentwicklungsministerium besteht aus verschiedenen Bereichen inklusive der regionalen und ländlichen Entwicklung, der Arbeitsbekämpfung und der Entwicklung der Tourismusindustrie.²¹³ Die neue Regierung hat dieses Ministerium aufgelöst. Für den Tourismus ist nun das «Ministry of Tourism and Sport» zuständig.²¹⁴

• **Tourism Act, No. 38 of 2005**

Der «Tourism Act, No. 38 of 2005» ist ein Gesetz, welche eine neue Institution im Tourismus eingeführt hat, die «Sri Lanka Tourism Development Authority» (SLTDA). Ebenfalls durch dieses Gesetz entstanden sind die Behörden «Sri Lankan Institute of Tourism and Hotel Management» und «Sri Lanka Tourism Promotion Bureau» sowie «Sri Lanka Convention Bureau».²¹⁵ Das Gesetz trat im Oktober 2007 in Kraft und damit wurde die ehemalige Tourismusbehörde «Sri Lanka Tourism Board» durch die «Sri Lanka Tourism Development Authority» ersetzt.²¹⁶

• **Sri Lanka Tourism Development Authority (SLTDA)**

Die SLTDA hat die Aufgabe Sri Lanka als eine Touristendestination für AusländerInnen und Einheimische zu entwickeln. Sie berät Minister zu Tourismusfragen und unterstützt die anderen neu entstandenen Tourismusbehörden. Sie soll ebenfalls zu einer Stärkung des Tourismussektors hinarbeiten,

211 Vgl. http://www.gov.lk/web/index.php?option=com_content&view=article&id=200&Itemid=374&lang=en (07.11.2014).

212 Vgl. <http://www.priu.gov.lk/execpres/Indexep.html> (07.11.2014).

213 Vgl. http://med.gov.lk/english/?page_id=2 (07.11.2014).

214 Vgl. http://www.priu.gov.lk/Govt_Ministers/Indexministers.html (6.2.2015).

215 Vgl. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Tourism Act, No. 38 of 2005; published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of December 02, 2005. (zu finden auf: http://www.sltdda.lk/sites/default/files/Tourism_%20Act_%202005_0.pdf (10.12.2014).)

216 Vgl. http://www.sltdda.lk/tourism_act (07.11.2014).

um einen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung des Landes beizutragen. Weiter hat die SLTDA zur Aufgabe adäquate, attraktive und effektive Tourismusdienstleistungen zu entwickeln und zu fördern sowie Lizenzierungen und Akkreditierungen von Tourismusunternehmen zu vergeben und internationale und lokale Standards durchzusetzen und aufrechtzuerhalten.²¹⁷ Die Bevölkerung redet häufig noch vom «Tourism Board» als Tourismusinstitution.

- **Sri Lanka Institute of Tourism and Hotel Management (SLITHM)**

Das SLITHM ist für die Ausbildung von Frauen und Männern für die Tourismusindustrie zuständig.²¹⁸ Sie soll die mit dem Tourismus verbundenen Bereiche identifizieren für welche eine Ausbildung von Personal nötig ist und einen Lehrplan dazu entwickeln. Sie vergibt die Zertifikate und führt Ausbildungszentren.²¹⁹

- **Sri Lanka Tourism Promotion Bureau (SLTPB)**

Das SLTPB ist für die Vermarktung von Sri Lanka als Tourismusdestination zuständig. Sie soll Sri Lanka als das Tor zu Südostasien anpreisen und bekanntmachen, dass Sri Lanka ein Kompetenzzentrum in Tourismusmanagement und -entwicklung der Region ist.²²⁰ Sie führt die offizielle Sri Lanka Tourismus Internetseite, auf welcher die Tourismusattraktionen des Landes angepriesen werden.²²¹

- **Sri Lanka Convention Bureau (SLCB)**

Das SLCB soll für Sri Lanka als einen Veranstaltungsort für Messen, Meetings und Ausstellungen bewerben und diese auch koordinieren.²²²

- **Board of Investment (BOI)**

Das BOI ist die Investment Promotion Agency der GoSL. Seine wichtigste Aufgabe ist das Anlocken von Investitionen in die Wirtschaft, um Kapital einzubringen, Arbeitsstellen zu schaffen und das Ermutigen zur Entwicklung von neuen Fähigkeiten. Sie kann Investoren Steuererleichterungen anbieten.²²³ Das BOI sucht ebenfalls Investoren für Tourismusprojekte.²²⁴

217 Vgl. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Tourism Act, No. 38 of 2005; published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of December 02, 2005.

218 Vgl. <http://www.slithm.edu.lk/> (07.11.2014).

219 Vgl. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Tourism Act, No. 38 of 2005; published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of December 02, 2005.

220 Vgl. Ebd.

221 Vgl. <http://www.srilanka.travel/> (07.11.2014).

222 Vgl. Parliament of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka, Tourism Act, No. 38 of 2005; published as Supplement to Part II of the Gazette of the Democratic Socialist Republic of Sri Lanka of December 02, 2005.

223 Vgl. http://med.gov.lk/english/?page_id=89 (07.11.2014).

224 Vgl. Board of Investment of Sri Lanka, Commonwealth Business Forum, Colombo, Sri Lanka, 12th to 14th Nov 2013, Project Proposals, Colombo: 2013. (zu finden auf: <https://www.muenchen.ihk.de/de/international/Anhaenge/sri-lanka-project-proposals-62-s.-4-26-mb-.pdf> (10.12.2014).)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Gesellschaft für bedrohte Völker Schweiz

Schermenweg 154, 3072 Ostermundigen

www.gfbv.ch

info@gfbv.ch

Tel.: 031 939 00 00

Spendenkonto: Berner Kantonalbank BEKB / IBAN CH 05 0079 0016 2531 7232 1

Redaktion, Illustrationen und Layout: Gesellschaft für bedrohte Völker Schweiz

Fotos: © Walter Keller, third-eye-photography

Ausgabe: Februar 2015



MIT DER GFBV FÜR MENSCHENRECHTE

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die sich für Minderheiten und indigene Völker einsetzt. Sie dokumentiert Menschenrechtsverletzungen, informiert und sensibilisiert die Öffentlichkeit und vertritt die Interessen der Betroffenen gegenüber Behörden und Entscheidungsträgern. Sie unterstützt lokale Bemühungen zur Stärkung der Menschenrechte von Minderheiten und indigenen Völkern und arbeitet national sowie international mit Organisationen und Personen zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Die GfbV hat sowohl beratenden Status beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der UNO als auch beim Europarat.



WERDEN SIE AKTIV – UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Unser Engagement ist nur mit Ihrer Unterstützung möglich. Mit Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Spende unterstützen wir Minderheiten und indigene Völker in der ganzen Welt.

Melden Sie sich an unter: www.gfbv.ch/aktiv_werden

Herzlichen Dank!



www.gfbv.ch